<36604640800010

<36604640800010

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Die

Ringer-Kunst

des

Fabian von Auerswald,

erneuert von

G. A. Schmidt

Turnlehrer zu Leipzig,

mit einer Einleitung von

Dr. K. Wassmannsdorff

in Heidelberg.

Leipzig, 1869.

M. G. Priber.

Digitized by Google

Digitized by Google

Einleitung.

Die vorliegende Erneuerung des Auerswald'schen Ringbuches kann, gegenüber der Ansicht, als sei die Turnkunst etwas ganz modernes, [1]) einen Beleg für das Alter der deutschen Leibesübungen abgeben, während es für die Turnart, die es behandelt, selber nur als eine Art Abschlusswerk der mittelalterlichen Kunst des Ringens darf betrachtet werden.

Eine umfassende Geschichte der deutschen Turnkunst, an der es bekanntlich immer noch fehlt, wird nachzuweisen haben, daß planmäßig ausgewählte und betriebene Leibesübungen ein Eigenthum wie aller indogermanischen Stämme so auch des deutschen Volkes von dessen Urzeiten an gewesen sind; Anhaltungen hierzu enthalten u. A. meine in der Turnzeitung bisher veröffentlichten kleinen Mittheilungen turngeschichtlichen Inhaltes; über die Leibesübungen des mittelalterlichen Ritterstandes ist vorläufig genügend in den „Neuen Jahrbüchern für die Turnkunst" von 1866 S. 194 ff. gehandelt worden.

Wachsen zu der Römer Zeiten die schlachtenfreudigen Germanen, der Römer Furcht und Bewunderung, **„in Waffen und Uebungen"** [2]) auf, so dürfte, bei dem Mangel genauerer Nachrichten, die Annahme wohl gestattet sein, daß es schon damals eine an Regeln gebundene **Fechtunterweisung**, eine eigentliche Fechtkunst, wird gegeben haben, die zur „Kraft" die „Kunst" hinzufügte, wie Hartmann von Aue von der Fechter„Schule" der Ritter seiner Zeit rühmt. [3])

Einen wesentlichen Theil der **altdeutschen Fechtkunst** bildet das **Ringen**. — Schon das älteste deutsche Epos [4]) berichtet von seinem Helden **Beowulf**, der zu starken Hand, dem harten Handgriffe des Nacken seien selbst die besten Kampfschwertes zu weich und unhaltbar; daher, als es gilt, die zauberhaften Ungethüme Grendel und dessen Mutter zu bewältigen, wählt der Held den Ringkampf um das leben „Faust gegen Faust". Ebenso beliegt in heissem Ringe und nur mit Anwendung aller Kraft und Kunst der Held des Nibelungenliedes die übermenschlich starke Königin Brunhild. [5]) Wie das Ringen bei den Schwertkämpfe Verwendung fand, um die Entscheidung schneller herbeizuführen, mag etwa aus der folgenden Stelle eines mittelhochdeutschen Gedichtes [6]) ersehen werden:

> dag bwert er [7]) im bô undergie, [8])
> mit den starken armen er in umbevie [9]),
> umt druot in, dag im vipve unt rîche erkrachet.
> er gaet in dô alo einen bal,
> umt ftieg in wafte [10]) nider, dag er lûte regal: [11])

der auf diese Weise Niedergerungene wird endlich durch die Harnischfugen hindurch mit dem Dolche getödtet.

War das Ringen anfänglich nur ein Zweig der Fechtkunst, und wurde es bei dem Fechten mit allen zu den verschiedenen Zeiten üblichen Nahewaffen im Kampfe Mann an Mann angewendet, so löste es erst allmählig zu einer selbständigen Turnart von der Fechtkunst sich ab, um wie diese zu einem Systeme plan- und schulmäßiger Angriffe und Abwehren allseitig ausgebildet zu werden. [12])

Beweise hierfür enthalten die **handschriftlichen Fechtbücher**, wie sie in den Bibliotheken zu Wallerstein, München, Salzburg, Wien, Dresden, Berlin, Gotha, Wolfenbüttel u. s. w. aus verschiedenen Jahrhunderten, die ältesten freilich nur aus der Zeit nicht viel vor dem 15. Jahrhundert, sich vorfinden. Durch die meisten dieser Handschriften geht für die Fechtkunst mit den verschiedenen Waffen wie für die Ringkunst eine und dieselbe Ueberlieferung hindurch; nur wenige tragen ein besonderes Gepräge, wie seiner Zeit die Herausgabe dieser bisher noch ungekannten Schätze des deutschen Turnschriftenthumes des Näheren ergeben wird.

Diejenigen dieser Fechtbücher, die dem **„Meister Liechtenauer"**, einfach oder mit Erweiterungen der „Glossen" (Erklärungen) des „Zettels", d. h. der gereimten Fechtregeln, folgen und demnach zunächst die „Kunst des langen Schwertes", der mit beiden Händen geführten geraden Hieb- Stich- u. Schnittwaffe lehren, widmen einen ganzen Abschnitt, den von dem „Durchlaufen" handelnden achten, einer Anzahl Ringübungen. Eine größere Bedeutung hat das Fechtringen in den Anweisungen des **„Meisters Lion 'Lewen, Luwen"** zu dem „Fechten im Harnisch zum **Kampf**" d. h. zu dem Ernste des gerichtlichen Zweikampfes. Ebenso lehrt **„Martin Hundsfelder's"** Anweisung für das mit einer Hand geführte „kurze (halbe) Schwert" gewöhnliche und „verborgene" Ringübungen zu schnellem „Entgehen" im Kampfe; ausser dem „Verriegeln" und „Zuschließen" des Gegners und dergl. — Anklänge an diese alte Kunstsprache bewahrt noch Auerswald auf — Arm- und Kniebrüche, Augengriffe, Fingerklämmungen und dgl. **Fechtbuch'er's** an Ringstücken sehr reiches „Messerfechten" das Messer ist eine Art Säbel) lehrt sogar den niedergerungenen Gegner mit nur einem Arme so zu halten, daß er unter dem Sieger, ließe ihn dieser nicht wieder auf, „erfaulen" müßte! — Findet ferner das Ringen bei dem „Degen-" (d. h. Dolch-) Fechten wie natürlich eine häufige Verwendung — zunächst eigen ist demselben die sog. „Scheere", ein Erfassen und Anlegen der Waffe um den Hals des Gegners, um diesen zu würgen! —, so vergeffen die alten Fechtbücher auch für ihr „Fechten zu Roß" die für dieß Fechtart geeigneten Ringübungen nicht.

Neben diesen Unterweisungen für den Fechtkampf zweier Gegner behandeln die Fechthandschriften in selbstständiger, umfangreicher Lehre auch das **eigentliche Ringen**: Zwei Haupt-Bearbeitungen der Ringkunst giebt es. Die eine wird von verschiedenen Handschriften auf den **„Meister Ott"**, einen **gelauften Juden**, zurückgeführt, den eine Wiener Handschrift „der

---

[1]) Vergl. die „turngeschichtliche Ehrenrettung Basedow's" in der D. Turnzeitung von 1865 S. 401 ff.
[2]) Caesar Bell. Gall. IV, 1 u. 2. Tacitus De moribus Germ. 24.
[3]) In dem um 1205 gedichteten Iwein, S. 256 der Ausgabe von Benecke u. Lachmann (1827).
[4]) Beowulf, das älteste deutsche Epos, von Simrock, 1859 S. 22. 24. 81.
[5]) Lachmann's II. Ausgabe von 1841 S. 85 ff.
[6]) Lobengrin (aus dem Zeitraume von 1276—1289), Ausgabe von Rückert, 1858 S. 57 f.
[7]) Der Eine der beiden in der Stelle vorkommenden Fechter. [8]) er untergieng, unterlief ihm die Waffe. [9]) umfing, umfaßte ihn.
[10]) lefte, Harf. [11]) daß er laut (gellend) schrie.
[12]) Von der Fechtsprache, die ihre Deckungen „Bruch" (man bricht, zerstreut den Gegners Plan) nannte, nahm das Wort „Bruch" die Ringkunst für ihre Abwehren an; die Abwehr eines „Bruches" nannte sie „Widerbruch".

Digitized by Google

Herren von oesterreich ringer" nennt; die andere, ohne den Namen ihres Urhebers, findet sich vollständig nur in einer Handschrift des 15. Jahrh., aus der sie — freilich in vielfach verderbter Gestalt — u. A. auch in **Albrecht Dürer's**, von **Jahn** (Turnkunst von 1816) S. 251) erwähnte Fechthandschrift von 1512 aufgenommen worden ist. Beide Anweisungen suchen das Ringen in seinen verschiedenen Formen, mit und ohne „Zulauf", das Ringen „aus den Armen", das „Erdringen" mit den verschiedenen Griffen und Gegengriffen („Brüchen" und „Widerbrüchen") folgerecht darzustellen, enthalten aber auch noch die oben erwähnten „Mordstücke" des gleichzeitigen Fechtringens, Arm-, Bein-, Halsbrüche u. dergl. Die nur bildliche Darstellung des Ringens in **Thalhofer's** berühmtem Fechtbuche — es enthält u. A. auch den gerichtlichen Zweikampf zwischen Mann und Frau —, dem ein Theil der erwähnten Kampfstücke 1) ebenfalls nicht fehlt, steht mit seinen Kunstwörtern Hüftringen, Halen, Schloß, Trapp u. s. w. dem Auerswald'schen Buche näher als manches der anderen alten Fecht- u. Ringbücher.

Als gegen Ende des Mittelalters die gerichtlichen Zweikämpfe nur noch selten als Gottesurtheile über Recht und Unrecht angerufen wurden, hätte auch die Ringkunst eine, nach Auerswald's Ausdruck, mehr „gesellschaftliche", dem Vergnügen an dem Adroitgen leiblicher Kraft und Geschicklichkeit der Ringer dienende Kunst werden können; dennoch bewahrt das **älteste gedruckte Ringbuch**, ein Holzschnittwerk aus dem Ende des 15. oder dem Anfangsjahrzehnt des 16. Jahrhunderts 2), noch Anklänge an die rauhe Art des alten Ringens um das Leben; außer seinem „Schragen, Hafen, Gabel, Zuerch" u. s. w. spricht es von „Kampfstücken" und lehrt noch den Krumbruch. Das Buch, in der Berliner Bearbeitung ohne Titel, führt auf dem Titelbilde des Münchner Exemplars die Ueberschrift: „Hye in diesem büchlin findt man die recht kunst und art des Ringens, mit vil hüpschen stücken und figuren, Dar durch sich ein yetlicher 3) wol heben mag, vnd seltzsche ringen lernen"; es umfaßtzigt 22 Ringstücke; auch der über den Figuren stehende Text ist in die Holztafeln geschnitten.

Auerswald's „Ritterschimpfliches" (d. h. ritterlichem Scherze bestimmtes) Ringbuch selbst enthält, gemäß dem Ringbetriebe der Zeit, in der die Ringmeister des sächsischen Fürstenhofes dieses und den jungen Adel unterwiesen, wie die vorliegende Erneuerung zeigt, noch mancherlei „ungesellschaftliche" Stücke. Für „grobe Leute", wie er in der 32. Uebung sagt, gehört etwa sein Armbruch (Uebung 59 u. 63) und der Uebung 60 gelehrte Beinbruch, Dinge, die außer vielen anderen, Leib und Leben gefährdenden Griffen der Ringkunst dem Lehrmeister des jungen sächsischen Adels nach der alten Weise des Kampfringens natürlich sehr bekannt sein mußten. Vollständig friedlich oder gesellschaft ist dagegen der Anhang des Auerswald'schen Buches: „das Ringen im Grübleirn", von welcher Scherzübung, so viel mir bekannt, kein anderes Fecht- oder Ringbuch sonst handelt. — 4)

Jahn hat bekanntlich (T. Turnkunst S. 253) von Auerswald's „gründlichem" Ringbuche geurtheilt, es verdiene in ein größeres Turnbuch vollständig aufgenommen zu werden —: die vorliegende Erneuerung des auf diese Weise belobten Buches soll darum auch weniger einem bloß turngeschichtlichen Interesse dienen als vielmehr der Förderung des praktischen Ringertriebes der Turnplätze der Gegenwart. Mögen unsere Turner an Auerswald's Uebungen, und zwar an den von ihm als gesellschaftlich bezeichneten, ihre eigene Ringkunst prüfen und von einer gewissen Befangenheit und Aengstlichkeit in Anwendung von Ringgriffen und Vertheidigungen ablassen, die wir aus der Erstlingszeit des neueren Turnwesens ererbt und bis jetzt fast allgemein festgehalten haben. —

Die Erneuerung des Auerswald'schen Bilderwerks, eine ebenso verdienstliche wie mühevolle Arbeit, ist durch autographischen Umdruck ermöglicht; sie giebt die alten, von oder nach Lucas Cranach 5) gefertigten Holzschnitte getreu wieder. An kleinem Blatte ist etwas geändert; 6) nur die Seitenzahlen unten links sind eine der Bequemlichkeit des Nachschlagens dienende Zuthat.

Das Dresdener „Kunstbuch" des Augsburgischen Rathsdieners **Paul Hector Mair** — nach dem Jahre 1542 geschrieben — 7) macht es mir unmöglich, den Bildern Auerswald's einen erläuternden Text voranzuschicken, der ihrer alterthümlichen Haltung besser entspricht, als es bei einer mit den Klängen gegenwärtiger Sprache versuchten Erklärung der Fall sein würde.

Wir bitten den Leser, diese handschriftliche Erläuterung eines Druckwerks, nach den dem Texte vorgesetzten Nummern, welche den Seitenzahlen des erneuten Auerswald entsprechen, von Blatt zu Blatt, Stück zu Stück mit diesem zu vergleichen.

Heidelberg, den 30. September 1868.

Karl Wassmannsdorff.

---

1) Unter „Kampfstück" verstehen die Handschriften immer nur ein für den gerichtlichen Zweikampf vortheilhaftes Verfahren.

2) Dieses kleine Holzschnittwerk ist überhaupt das älteste gedruckte Buch des Schriftenthumes der deutschen Turnkunst; das älteste (Fauststreich's) Fechtbuch ist zu Wien 1516 gedruckt.

3) jeder.

4) Dem Auerswald'schen Ringbuche zunächst folgt das von Paſche, freilich erst n. J. 1657, bez. 1664; dagegen handelt noch Schmidt's Fechtkunst v. J. 1713 im 6. Theile von dem „zur edlen Fechtkunst sehr nöthigen" Ringen, das mit 27 Figuren veranschaulicht wird; der im Jahre 1674 zu Amberham u. 1695 zu Wimpfen gart auch deutsch erschienene, mit Kupferstichen gezierte „Künstliche Ringer" des Nicolaus Petter (s. Jahn S. 253) ist in den zu Würzburg 1679 gedruckten „Künstlichen Fechter" Berolini's als dessen eigene Arbeit vollständig aufgenommen, wie denn dessen „Kunst des Fechtens" ein schamloses Plagiat auf Joachim Meyer's Fechtbuch von J. 1570 ist. —

5) Vergl. die Zeitschrift Serapeum, Jahrgang 1844, S. 41.

6) Selbst die alten Druckfehler sind beibehalten; s. S. 12. J. 2 v. u. „das [mag] man" —; S. 16. J. 2 lies anklatt soll „soll" setze, weil; S. 32: greift ich m. m. rechten —; S. 82, fein stücke [—?] jun —; S. 85. J. 1 lest: des aufschauens; das Wort „schlim" S. 13 ist kein Druckfehler, sondern bedeutet schräg.

7) Diese Jahreszahl findet sich S. 42 des 2 Bandes der Mair'schen Handschrift, die, in Folio, mit reich colorirten Bildern saß in der Größe der Auerswald'schen, den „Cimelien" der Königl. Sächs. Herdibliothek (unter Nummer „C. 94") angehört. Mair's Darstellung der Ringkunst, unter der Ueberschrift: „Die Zierd (Stellungen) im Ringen", 106 Stücke, folgt mit den ersten 77 Bildern vollständig dem Auerswald, das Ringen im Grübleim hat Mair jedoch nicht aufgenommen; für die weiteren der übrigen Ringerwaare war kein Vorbild das zweifältige nach 1530 zu Frankfurt a. M. bei Egenolf gedruckte Fechtbuch, das selber wieder auf Albrecht Dürer's Fechthandschrift von 1512 zurückzuführen ist.

Digitized by Google

Die Stend im Ringen.

Unter diesen Kunstwerk gibt die in der vorangestellten Einleitung erwähnte Handschrift das Paar Letzter Art zu 1 bis 77 der 3. den Anstrengungen Guter Stellungen und Stellungen (Ständen oder Weisen der Glieder), welche beim Ringen vorkommen, wie folgt:

1. Der erst zugang Im Ringen. Item halt dich Alſo Jun dieſem zugang Erſtlich ſo ſich/ auf ob der man hoch oder nider zu dir gat gee Er hoch ſo darffſtu dich nichts beſorgen/ vor Jm vand magſt deine fuſch ſo du Jn ſonn haſt wol vollbringen. Oder er dann nider/ gegen dir ſo halt deine dannen Jun deinen beiden zugethon vnnd die linckh hand auff deiner linken ſeiten. Die rechte hannd auf deiner rechten, das dein linckher fueß vorſtee,/ vnnd gib dich damit Jnn die wag. 1), ſo ſtaſtu alſo Jnn deinem vortail.

2. Das erſt abwinden vor der hend. Item ſchreit dich alſo Jn das abwinden linckhs vnd rechts/ ſo magſtu ſehen wie ſich der Mann gegen dir halten will Kannd mit deinem linken fueß vor/ vnd halt dein linke hand vnnden bei deinem linckhen ſchenckel vol zugethan, Vhat er/ dann alſo zu dir oder gegen dir vnd greifft dir mit ſeiner linken hannd nach deiner rech-/ ten Achſel seinen linckhen fueß fürgiecht. ſo vberwind Jm mit deiner rechten zugethanen/ hannd. auſſen 2) vber ſeinen linken Arm trucky damit vnderſich. 3) ſo iſt ſein arbait auch/ alſo geprochen. 4)

3. Das ſchloß Ringen. Item ſo er dir zuget So treib das Schloß Ringen/ alſo. ſoll Jm mit deinem linckhen Arm vber ſeinen linken hinuber. vnnd leg damit/ den Jnnwendig ſein linckhen ſchenckel oberhalb des knies wol auf. vnnd teil mit deinem/ linckhen fueß hinder ſeinen rechten Jndes hab acht das der trit vnnd das vberfallen/ mit ainannder gang vnnd ain ding ſey. dann es ſchnell auueß zugan. ſo magſtu Jn/ werffen. vnd dises ſtuckh magſtu von baiden ſeiten gegen dem mann treiben.

4. Die ſchwerche des Arms vornen. Item gib dich alſo Jn Diſes ſtuckh. wann er/ gegen dir gat mit zugethonen Armen vnnd ſolt dich mit ſeiner linken hand ben dei-/ ner rechten Achſel. ſo vberfall Jn mit deiner rechten hand von auſſen vber ſeinen linck-/ en Arm wol vornen bey der hannd vnnd mit deiner linckhen hand greifft zu deiner/ rechten. Jndes trucky mit baiden handen ſeine linke hand an deine preuſt. ſo mueß/ Er ſich biegen Jnn dein wennd dich von deiner linken auf dein Rechten ſeiten vnd/ wirff Jn vber deinen rechten ſchenckel.

5. Ein wurff aus der Offne ſchere. Item ſo Jr all baid Einander zugend. ſo hab gute acht/ das du mit deiner rechten hand aufs der vber Jm vnd ſeinen hals greiffeſt 5) vnnd Jn binder/ ſeiner [r. 1] Achſel ben dem gollar faſſeſt. will er ſich dan mit ſeiner linken hand ledig machen/ vnnd greiffſt er damit vnder deinen rechten arm hindurch vnnd will dir die hand/ oben auftöſen. ſo trit Jndes behend mit deinem Rechten ſchenckel hinder beine baid fueß. Jn/ dem greiff Jn mit deiner linken hand zwiſchen ſeine gemecht. beh damit wol vberſich vnd/ oben mit der rechten haid bey ſeinem hals trucky ſtarcky auf dein rechten ſeiten. ſo wirffſtu/ Jn vber deinen furgeſetzten ſchenckel.

6. Das zuckhen. Item wann Jr Baid zuſamen kument. ſo greiff mit dein-/ ner linckhen hand nach ſeinem rechten Arm. winde er dir dan aufwendig oben/ vber deinen linken arm mit ſeinem rechten ſo zuckh Jndes behend dein linke hand/ vnnd greiff damit vnnder ſeinem rechten arm hindurch vber ſein preuſt/ vnd ſolt Jn ſtarckh Jndes 6), zuckh dein rechte hand vnnd greiff damit wol vnden nach/ ſeinem rechten ſchenckel vnnd heb wol vberſich Jn dem trit mit deinem linken ſchenckel/ wol aufwendig fur ſeinen linckes vnnd mit der linken hand ſo du bey ſeiner preuſt/ haſt. trucky ſtarcky von dir auf dein linken ſeiten ſo wirffſtu Jn zurnecky.

7. Das durchlauffen vnder dem Arm. Item wann Jr Baid zuſamen kument. ſo erwiſch mit deiner rech-/ ten hand ſeine linke. vnnd zuckh die wol vberſich Jnn dem lauf Jn mit deinem kopff vnd/ leib vnnder ſeinen linken Arm hindurch das du Jn ſeinen linken Arm auf deiner rechten Achſel habeſt. vnnd trit mit deinem linken fueß nach ſeinem rechten. ſo kumpt der recht/ ſchenckel herfur. Jndes greiff mit deiner linken hand hinden wol vnb ſeinen leib hinumb/ ſo haſtu Jn alſo gefaſt das du Jn hintzugen magſt. 7)

8. Ein abwinden vonn baiden ſeiten. Item wann Jr baid Zuſamen kument ſo ſey deinen link-/ en fuoß fur ſeinen rechten vnnd greiff Jnn auſſen nach ſeinem linken arm Greifft er dir alſo von auſſen nach deinem linken Arm. ſo erwiſch du Jn mit deiner linken/ hannd Jnnwendig ſeinen rechten arm bey der pruſt vnnd mit der rechten hand greiff/ Jn wol vornen Jnn ſein pruſt hat er dich alſo gefaſt. ſo wind mit deinen rechten Arm-/ pogen Jnnwendig Jr ſeinen rechten. Eingegen vmb mit der linken hand vnnder/ ſeinen baiden Armen hindurch wind damit vberſich. ſo iſt all ſein arbait vergebens,/ vnnd biſt darzu ledig.

9. Ein obers vnnd ein vnders winden. Item wann Jr baid zuſammen gond. vnnd Er dir alſo mit/ ſeiner linken hand Jnwendig nach deinem rechten arm greifft. ſo trit mit deinem link-/ en ſchenckel hinder ſeinen rechten. Jnn dem greiff Jn mit deiner rechten hand wol hinden/ Jnn ſeinen linckhen Arm. wind 8) damit wol vberſich winde Er dir deinen arm alſo vber-/ ſich. ſo greiff mit deiner rechten hand vnnder ſeinen rechten Arm hindurch vnnd wind/ damit auf dein linken ſeiten. winde Er dir dann auch alſo vber. ſo zuckh dein linckhe/ hand behend vnnd ſey Jnn 9) Jn ſeinen rechten Eingegen trucky Jnn den damit vnnderſich/ vnnd oben trucky auch ſtarcky von dir. ſo wirffſtu Jn vber deinen linken ſchenckhel.

---

1) Die „Wage" der alten Ringkunſt bedeutet die zu Angriff u. Vertheidigung gleich geeignete etwas vorgeneigte Haltung des Ringers bei etwas gebogenen Armen. Vergl. Auerswald 11. Stück. —
2) wie würden sagen: von aussen nach innen.
3) unterſich, überſich wird in oberdeutſchen Mundarten noch immer anstatt abwärts, aufwärts gesagt.
4) brechen, der Bruch: das alte Kunstwort zunächſt der Fechtſprache für beugen, Deckung, (parirun, Parade).
5) die rechte Hand wird alſo nicht gerade aus, ſondern nach der linken Seite gebogen. —
6) „Jndes", ein der alten Fechtkunſt urſprünglich angehörendes Kunstwort, bedeutet: Mittel, zu gleicher Zeit; ſ. oben das 3. Stück; im 4. Stück iſt Jndem gleichbedeutend mit Jndes.
7) Die alte Bedeutung von mögen iſt: können, im Stande ſein.
8) winden, drehen.
9) Jhm für die Hand.

Digitized by Google

10. Das Rad. [1] Item hapt Jr bald Jrnaidher gefaſt. den eurcn Arꝛ/ men wol Jnn den Elnpogen, ſo thu bald fuoſt zuſamen vnnd ſchwing[2]. Jn aus dem Rad./ wol herumb auf dein rechten ſeiten. ſchwingt Er dich alſo herumb. ſo gib dich mit deinem kepff auf ſein rechte Achſel. Jnndem Laſ deine baide arm gen. vnnd winb Jm/ Jnnwendig vber ſeine baid Arm, windt er die alſo vber deine baid arm. ſo trit mit dein/ nem rechten fuoß Jnwendig fur ſeinen linckeu. Jnn dem ſchwing Jn auf dem Rad/ fur dich auf dein linke ſeiten.

11. Das Rad vor dem mon. Item ſchickh dich Alſo mit diſem ſtuckh ſpring mit/ deinem linckhen ſchenckel hinein. das dir ſeine baid ſchenckel zwiſchen deinen haiden fuoſſen ſteen. Jndes greifft Jn mit deiner rechten hand nach ſeinem linckeu arm ober-/ halb des Elnpogens vnnd mit deiner linckeu hand vnnder ſein rechte Achſen.[3] Jn dem/ wirfft Jn alſo vom Rad vber deinen linckeu ſchenckel. Bißlu das prechen. ſo laſs dein rechte/ hand vom ſeiner linckeu Achſel vnnd ſetz Jm damit vornen an ſeinen hals. ſo iſt das prechen.

12. Das ſchloß Ringen. [4] Item halt dich alſo Mit diſem Schlchringen trit mit/ deinem linckeu ſchenckel zwiſchen ſeinen baid fuoſs hinder ſein rechten ferſen Jh er dir das/ alſo eingetreten ſo greiff mit deiner linckeu hannd vornen auf ſein rechte Achſel. vnnd/ mit der rechten hinden vnnb heinen leib hinunnb deiner linckeu hand zu hilff trucks/ Jn[5] damit ſtarckh zu dir. hat Er dich alſo gefaſt vnnb truckt dich zu Jm ſo greiff mit dei-/ nem linckeu arm vber ſeinen linckeu vnnb mit der rechten vnnbent bey ſeiner knicpug[6] / der linckeu hand zu hilff. heb damit vberſich vnnd eben mit der linckeu Achſel truckh/ vnn dir ſo wirſtu Jn.

13. Ain eintreten mit ainen Wurff. Item ſchickh dich alſo Jn diſes ſtuckh. trit mit deinem/ linckeu ſchenckel fur ſeine baid ſchenckel vnnd greiff mit deiner rechten hand aufwendig/ auf ſein linckhe Achſel vnnd mit deiner linckeu vnnb ſeinen leib hinunnb Jnn ſein rechte/ ſeiten Begert er ſich dann letzig zumachen. vnnd greifft dir mit ſeiner linckeu hand Jnn/ dein rechte Achſel. ſo truckh Jnn mit ferckh mit deinem rechten Elnpogen Jn ſein linckhe/ Achſen vnnb ſchwing Jn damit vber deinen linckeu ſchenckel an den ruckſen.

14. Ein wurff auß der obern ſchwerh. Item halt dich alſo Jnn diſem ſtuckh trit mit deinem/ linckeu ſchenckel hinder ſeinen rechten vnnb greiff Jn mit deiner linckeu hand vnder/ ſein ein vnnb mit der rechten Jnn ſeinen linckeu Arm. wol oben den der Achſel. Begert/ er ſich dann des wurffes zu enthalten vnnb greifft dir mit ſeinen haiden armen von/ Jnnwendig Jn die baid arm. ſo truckh Jn mit deiner linckeu hand bey ſeinem hals./ auß der ſchwerh ſtarckh zu ruckh. ſo kan Er ſich nit enthalten. [7] Jndes wirſt Jn vber dei-/ nen linckeu ſchenckel zurucks.

15. Ain wurff auß dem Einwinden. [8] Item ſchickh dich Alſo Jnn diſes einwinden. ſpring/ mit deinem rechten fuoß fur ſeinen linckeu ſchenckel. vnnd greiff Jn mit deinem rechs-/ ten Arm hinden vnnb ſeinen leib hinunnb zu ſeiner rechten ſeiten. vnnd mit der linckeu/ hand faß Jn bey ſeinem rechten Elnpogen. zeuch Jn damit zu dir auf dein rechten ſeiten. Begert er dich dann zu ainem wurff zu pringen. ſo greiff Jn mit deiner rechs-/ ten hand vber ſein pruſt. auf ſein linckeu Achſel. vnnb mit der linckeu bey ſeiner waich[9] / hinunnb zu ſeiner linckeu ſeiten. Jnndem trit mit deinem rechten ſchenckel zu ruckh./ vnnb ſchwing Jn von ſeiner rechten huff. auf dein rechten ſeiten. ſo wirſtu Jn fur/ dich hinauß.

16. Ein wurff auß der wag. Item halt dich alſo mit Diſem wurff/ auß der wag. wann Jr baid zuſamen gond ſo trit mit deinem rechten ſchenckel fur ſeine/ baid ſchenckel hinauß vnnb greiff Jn mit deiner linckeu hand nach ſeiner rechten ach-/ ſel. vnnd mit deiner rechten vnnber ſeinem linckeu Arm hindurch vnnb ſein waidhe. hat/ Er dich Alſo gefaſt. zu ainem wurff. ſo greiff Jn mit deinem linckeu Arm vber ſeinen rech-/ ten vnnb ſeinen leib hinunnb. vnnd mit deiner rechten hann der linckeu zu hilff. hat Er/ dich alſo gefaſt. vnnd vermainet ſich zu enthalten. ſo wirff Jn vber baid ſchenckel wie du/ Jn dann gefaſt beſt.

17. Ein wurff auß dem ſchwung. [10] Item halt dich alſo Mit diſem ſtuckh. trit mit dei-/ nem rechten fuoß Jnnwendig fur ſeinen rechten vnnb greiff Jn mit deiner rechten hand./ vber ſein pruſt Jnn ſein linckeu ſeiten vnnb mit deiner linckeu hand wol oben Jnn ſeinen rech-/ ten ſchenckel. hat Er dich alſo gefaſt zu dem ſchwung ſo greiff Jn mit deiner rechten hand/ vnnber ſeinem linckeu arm Jnn ſein linckeu Achſen vnnb mit der linckeu Jnnwendig Jn/ ſeinen rechten Arm vnnb damit vnnderſich. Will er dir den ſchwung alſo weren ſo trit mit/ deinem linckeu ſchenckel hinder ſeinen rechten vnnb ſchwing Jn vber deinen linckeu ſchenckel,/ auf bye erden.

18. Ain genuinner wurff. Item ſo Jr baid zuſamen Gond ſo trit mit dei-/ nem linckhen ſchenckel zwiſchen ſeine baid fuoß vnnb greiff mit deiner linckeu hand/ hinden nach ſeinen rechten ſchenckel vnnd mit deiner rechten hand vnben nach/ ſeinen gemechten. vnnb ſchwing Jn auf dein rechten ſeiten herumb. Schwingt er/ dich alſo herumb ſo ſchlag Jm deinen linckeu fuoß vnnb ſeinen linckeu auß dem/ hagken [11] ſo muoß Er fallen.

---

[1] Jn Mair's Ringerpuoch hat der Meiſter eine andere Stellung als bei A.; er beſindet ſich nämlich in einer Ausholſtellung links.

[2] Bekannt iſt, daß das Ringen der Schweizer Sennen das Kunſtwort „Schwingen“ noch jetzt führt!

[3] Achſelhöhle. [4] S. oben 3. Stück. [5] ihn. [6] Kniekehle.

[7] ſich aufrecht halten; Variber: Und der h. Geiſt enthalte mich.

[8] Bei Mair's Ringerpuoch Reiß der linke in einer Schrittſtellung rechts.

[9] Die Weiche, Taille. Das altdeutſche Wort iſt „die streutze“; kommt in altem Sinne bedeutet ſchwach.

[10] Jn Mair's Buch heißt das Linken linkes Bein weiter zurückt als bei A.

[11] „Der Haken“ iſt ein Kunſtwort der alten Ringſprache.

[12] Bei Mair befinden ſich beide Ringer in entſchiedenerer Schrittſtellung links.

Digitized by Google

20. Ein wurff auß der sterckh. Item schickh dich also Wann Jr zuſammen gond/ trit mit deinem lincken ſchenckel außwendig hinder ſeinen rechten vnnd faſſ Jn mit/ deiner rechten hand wol Jnn der waich ſeiner rechten ſeiten vnnd mit der lincken hant/ greiff Jm vnd ſeinen leib hinumb Hat er dich alſo gefaſſet ſo greiff mit deiner lincken/ en hannd vber ſeinen rechten arm nach ſeiner rechten ſeiten vnnd mit deiner rechten/ hand auch vnd ſeinen leib hinumb deiner lincken hand zu hilff Jn gleicher ſterckh. haſt/ Jr dann baid alſo einannder gleich gefaſt. ſo trit mit deinem lincken ſchenckel fur ſein/ nen rechten vnnd truckh Jm die waich ſtarckh zu dir. Jndes ſetz Jm dein liu wol oben an/ ſein vnnt truckh damit vnnderſich. ſo wirfſtu Jn vber deinen lincken ſchenckel.

21. Ein wurff auß der obern ſchwech. Item ſchickh dich Alſo mit diſem ſtuckh/ trit mit deinem lincken ſchenckel auf ſein rechten ſeiten hinden fur ſeine baid/ ſchennckel hinaus Jnndem ſetz Jm mit deiner lincken hannd an ſeinen hals/ vnnd mit der rechten greiff Jm vnd ſeinen leib hinumb ſeiner rechten ſeiten./ will er ſich dann entbalten vnnd greiffe dir mit ſeiner lincken hand nach dei-/ nem rechten Elnpogen vnnd mit ſeiner rechten hand vnd deinen leib hin-/ unb deiner rechten ſeiten. vnnd begerst dir das abzunemen. *) ſo truckh Jn eben den/ der ſchwech vber deinen lincken ſchenckel ſo wirfſtu Jn darnber.

22. Ein wurff auß der mitten ſchwech. Item halt dich alſo Mit diſem ſtuckh. wañ/ Jr zuſamen gond. trit mit deinem rechten fuoß hinder ſeinen lincken wol hinauſs./ vnnd heb mit deiner lincken hand von Jnwendig ſeinen rechten ſchenckel wol auf in/ die hoch vnnd mit deiner rechten hannd/ greiff hinden vnnb ſeinen leib hinumb/ wol Jnn ſein rechten ſeiten. dar Er dich alſo gefaſt zu ainem wurff. ſo greiff Jm/ mit beiden armen Jnn der waich hinumb ſeiner mitten ſchwech vnnd truckh/ kannſt darcch zu dir Trucken er dich alſo zu Jm. ſo gleb dich ain wening *) hinder ſich zu/ truckh vnnd heb ſeinen rechten ſchenckel wol vberſich ſo wirfſtu Jn auf dein rechten/ Seiten.

23. Ainn gemaine Ringen. Item wann Jr zuſamen Gond/ ſo trit mit deinem lincken ſchenckel zwiſchen ſeine baid fuoß vnnd truckh Jn/ mit deinem ſin neben ſeinem hals ſtarckh hinein gibt er ſich dann Jn die wog/ vnnd bengt ſich ſo greiff mit deiner lincken hand zwiſchen ſeine baid fuoß. vnd/ mit deiner rechten vnnd ſeinen leib hinumb zu ſeiner rechten ſeiten vnd geuh/ Jn zu dir. hat Er dich alſo gefaſt zu ainem wurff. ſo greiff Jm mit baiden arm/ nen Jn der waich hinden vnnb ſeinen leib hinumb vnnd truckh Jn zu dir trucken/ er dich alſo zu Jm ſo tring Jn eben mit dem ſin ſtarckh vom dir. vnd lenden beb vberſich/ ſo wurfſt Jn auch fallen.

24. Ein wurff aber die hiff. *) Item hab dich Alſo mit diſem ſtuckh wañ Jr zuſ/ ſamen gond. trit mit deinen rechten ſchenckel. fur ſeinen rechten hinauß vnnd greiff/ Jm mit deiner rechten hand Jnn ſein lincken Böſen. vnnb mit deiner lincken hinden/ vnb ſeinen leib hinumb deiner rechten hand zu hilff hat Er dich alſo gefaſt. ſo greiff/ du mit deiner rechten hand vornen vber ſein prust vnb ſeinen leib hinumb vnb mit/ deiner lincken hand faſt Jn ſtarckh bey ſeinem rechten arm oberhalb des Elnpogens Jns/ des trit mit deinem rechten fuoß fur deinen lincken. vnnd ſchwing Jn vber-bein rechte/ hiff. ſo wurfſt er fallen.

25. Ein wurff auß der wag. Item wann Jr baid Zuſammen gond ſo ſchickh dich alſo. trit mit deinem lincken ſchenckel fur ſeine baid fuoß hinauß vnnd greiff Jm mit deiner/ rechten hannd wol Jn ſein waiche vnnb ſeinen leib hinumb vnnd mit deiner lincken hand/ vornen vber ſein prust anch vnnb ſeinen leib hinumb deiner rechten zu hilff. hat Er dich/ alſo gefaſt ſo greiff du mit deiner lincthen hand vber ſeinen rechten Arm hinden vnnb ſeinen/ leib vnnd mit deiner rechten knn deiner lincken zu hilff gib dich damit wol Jn die wag Jnded/ ſchwing Jn vber deinen lincken ſchenckel herunb ſo wurfſt er fallen.

26. Ainn wurff mit ainem Armruch. *) Item halt dich alſo Jnn die ſtuckh faſt Er dich vornen unt/ ſeiner rechten hand den deinen lincken Arm Jnwendig vnnb mit ſeiner lincken hand will er/ dir vnb deinen hals faren das Er dich zu Jm ziehe. *) ſo vberfall Jm mit deinem rechten Arm/ wol oben vber ſein Achſel vnnd mit deiner lincken faſt Jn den ſeinem rechten Elnpogen Jnn/dem ſelb deinen rechten ſchenckel wol fur ſich *) hinaus vnnd truckh oben ſtarckh vnnderſich ſo prich-/ ſtu Jn den Arm oder ſchwing Jn Jndes behend vber deinen furgeſetzten ſchenckel vber die huff ſo/ wurfſt er fallen.

27. Ein armfaſſen daraus ain wurf gret. *) Item halt dich alſo Wann Jr zuſamen gond ſey Jm/ deinen lincken ſchenckel von Jnwendig an ſeinen rechten vnnb faſt Jn mit baiden henden/ vornen den ſeiner waich hat Er dich alſo gefaſt ſo greiff mit beinen baiden armen Jnn vber/ ſeine baid arm vnnb faſt Jn mitden beb ſeinen Elnpogen die Arm ſtarckh zuſamen. Jn-/ dem heb Jn damit vberſich vnnd ſchwing Jn vber deinen rechten ſchenckel ſo wurfſt er fallen./

28. Ain faſſen das ledig zu machen iſt. Item ſchickh dich alſo Jn diſes faſſen. trit mit/ deinem lincken ſchenckel hinein vnnb faſt Jn mit baiden henden vornen Jnn der waich/ hat Er dich alſo vornen gefaſt ſo far Jm mit deinen baiden Elnpogen zwiſchen ſeine Arm hinein Jnn dem gib dich wol nider Jnn die wag vnnd reits damit aufs Jndes far/ Jn mit deinen baiden henden vnnder ſeine baid Elnpogen ſchenb Jnns damit wol/ vberſich Jn die hoch vnnd ſchlach Jn den hagken mit deinem lincken fuoß vnnb ſein/nen lincthen ſo wirfſtu Jn zu ruckh.

29. Ein einbrechen mit einem wurff. Item wann Jr zuſamen gond. ſo ſchickh dich alſo haltt deine baid/ hend wol nider gar er dann gegen dir. ſo erneſch mit deinen baiden armen ſeine baid ſchenck-/el vnnd zeuch Jn dann zu dir. zeucht er dich alſo zu Jm ſo greiff Jm mit baiden armen eben/ vnb ſeine baid Achſel. hat Er dich alſo gefaſt. vnnd begert dich mit Jm zu werffen. ſo gee-/ mit deinen fuoſſen wol ven einannder vnnd zeuch Jn damit vber deine ſchenckel. ſo wirfſ-/ſtu Jn wie du wilt.

---

*) abzuthun; in der Fechtſprache gleich: brechen, abſetzen.

*) Das iſt: wenig.

*) Bei Marx iſt des Rechten Stellung mehr ausfall-ähnlich.

*) Bei Marx steht der Vordere ausfall-ähnlicher.

*) ziehen liegt man aufgabt ziehen auch jetzt noch in oberdeutſchen Mundarten.

*) für ſich, d. i. vorwärts.

*) Der Linke des Mair'ſchen Bildes ſteht in einer Ausfallſtellung links.

Digitized by Google

30. Ein wurff auß dem hackhen. [1]) Item schiech dich Alſo mit disem fuscht/ wann Jr zuſamen gond. trit mit deinem lincken schenckel Inwendig fur seinen rechten/ vnnd far Jm mit baiden henden vmb seinen leib hinumb. faß Jn damit ſtarcch vnnd trucch Jn mit gwalt zu dir. hat er dich alſo gefaſt. vnnd truck dich zu Jm ſo greiff Jm/ mit deiner rechten hand vnnder sein lin vnnd tring [2]) Jn vor dir vnnd Jm tringen ſchlach/ Jm den hagcken mit deinem rechten fuoß hinder sein linckhe fniebug. ſo magſtu Jn werf-/ fen vnnd das fuscht gert von baiden seiten [3]).

31. Einn abnemen des Armfaſſens. Item wann Jr zuſamen gbond/ ſo trit mit deinem lincken schenckel hinein vnnd greiff mit deiner rechten hand Jn sein/ lincke prust vnnd mit deiner linckhen Jnn sein rechte Achſel hat Er dich alſo gefaſt./ vnnd du mit deinem rechten fuoß zögen Jn ſtaß. ſo greiff mit deinem linckhen Arm/ aufwendig vber sein rechte hand/ trucch damit an dein prust [4]) ſo wuoſt er ſich zu dir/ biegen. vnnd mit deiner rechten hand greiff Jm nach seiner linckhen Achſel. zuch Jn/ damit zu dir Jndes greiff mit deiner linckhen hannd zwischen seine fuoß vnd mit/ deinem rechten Arm vnd seinen hals ſo wirfſtu Jn auß der ſchoer. [5])

32. Ein armrenckhen mit einem wurff. Item ſchiech dich Alſo Jnn diſes fuscht/ wann er gögen dir gat. trit mit deinem rechten ſchenckel zu Jm vnnd greiff Jm/ mit deinem lincken arm vnnder seinen rechten Elnpogen zuuh Jn damit zu/ dir ſo bengt er ſich vnnd Jnn dem biegen. ſo greiff mit deiner linckhen hand Jn sein/ rechte. Jndes wind Jm seinen arm damit vnderſich. ſo magſtu Jn den prechen. hat Er dich alſo gefaſt. vnnd begert dir den Arm zu prechen. ſo fall Jm mit deiner/ linckhen hand Jnn seinen rechten arm trucch damit ſtarcch vnderſich. ſo wirfſtu des/ armprechs ledig. Jndes far Jm behend mit deiner linckhen hand vornen vnnd ſein/ nen hals vnnd trit mit deinem linckhen fuoß hinder seinen rechten vnd wirff/ Jn darunder.

33. Ein zuckhen darauß ein wurff gert. Item halt dich Alſe Jnn diſem fuscht wann Er/ mit dem kopff an dein pruſt kumpt. ſo far Jn mit baiden henden vnd hennen bald. vnnd erwiſch Jn bey seinem gutter vnnd hab acht das du wol Jnn der waag/ ſtannbeſt. hat Er dich alſo gefaſt bey deinem hals. ſo greiff mit baiden armen/ vnn aufwendig vber seine bald Arm. Ergriff er dir alſo vber ſo ſep deinen linckhen ſchenckel zu fuoß vnnd zuch Jn Jndes behend zu dir. ſo wirfſtu Jn fur ſich auf dz [6])/ Angſicht.

34. Ein durchlauffen vnnder dem arm. Item ſchiech dich Alſo Jnn diſes fuscht/ wann Jr zuſamen gond ergreiff Jm mit deiner rechten haid sein linckte. bebs da/ mit wol vberſich. Jndes wiſch mit deinem kopff vnnder seinen linckhen arm hin-/ durch vnnd trit mit deinem linckhen ſchenckel hinder seinen linckhen Jndem greiff/ mit deiner linckhen hannd nach seinem linckhen ſchenckel richt dich damit auf vnd/ heb Jn Jnn alle boch vberſich. ſo magſtu Jn vberffen oder hintragen wo dz wiltt.

35. Ein verkerer. [7]) Item halt dich alſo Jnn diſem fuscht. wann du/ zu dem mann kumpſt. ſtat er dan mit seinem rechten fuoß gegen dir vnnd du auch/ mit deinem rechten ſchenckel vorſtaſt. ſo ergreiff Jm mit deiner linckhen hand sein linckte./ vnnd mit deiner rechten hannd greiff Jm vnnder seinen linckhen Elnpogen ſo ver-/ leift du Jn das er dir den ruechen nnuoß bieten Jn deß trit mit deinem linken ſchenckel/ hinnach vnnd ſuß oben wol von dir ſe ſelt er auf das angeſicht.

36. Ein wurff auß der wag. Item wann Jr baid Zuſamen gond. ſo halt dich/ alſo. ſtannd mit deinem linckhen fuoß vor. vnnd gib dich Jnn die wag. ſtat er dann/ alſo gögen dir ſo trit mit deinem rechten fuoß wol Jnn triannget [8]) hinder Jn Jndes/ greiff mit deiner rechten hand hinden zwiſchen seine fuoß vnnd ergreiff Jnn seinen/ rechten ſchenckel. heb den bann vberſich vnnd mit deinem linckhen Arm greiff oben/ vnnd seinen hals das du Jn mit deiner linckhen hand bey seiner prust faſſeſt. Jnn dem/ trucch ſtarcch vnnderſich vnnd mit der rechten hand heb wol vberſich ſo wirfſtu Jn/ auf das angeſicht vber die prust.

37. Einn eingang mit einem Armfaſſen. Item ſchiech dich Alſo Jnn diſes fuscht. ſtaud mit dein/ nem linckhen fuoß vor. hat er dann auch alſo gögen dir mit seinem rechten fuoß vor vnnd/ greiffe nach dir. ſo erwiſch Jm mit deiner rechten hand seinen rechten baumen/ vnnd mit deiner linckhen hand greiff Jm wol Jnn sein achſel von auſſen. dat Er dich alſo/ gefaſt. vnnd wil dich zu Jm ziechen ſo trit mit deinem linken ſchenckel zwiſchen seine baid/ fueß. Jnn dem greiff Jm mit deiner linckhen hand Jnn seinen rechten Elnpogen trucch/ damit vnnderſich. ſo umuoß Er dir den daumen laſſen Jn des far Jm mit deiner linken/ hand vornen vnnb seinen hals vnnd wirff Jn vber deinen furgeſetzten ſchenckel.

38. Einn wurff auß der ſcher. Item halt dich alſo Wann du zu dem mann/ kumpſt trit er mit seinem rechten ſchenckel gögen dir. ſo ſpring mit deinem/ linken ſchenckel hinder seinen rechten vnnd far Jm mit deiner linckhen hand/ vnnder seiner rechten hindurch vber sein prust ſep Jm damit an seinen hals/ Jndes greiff mit deiner rechten hannd wol oben nach seinem rechten ſchenckel./ heb damit vberſich vnnd oben trucch ſtarcch vnnderſich ſo wirfſtu Jn auß der ſcher./

39. Ein wurff vber die hüff. Item wann Jr Baid zuſamen gond ſo ſchiech dich alſo Jnn/ diſes fuscht. trit mit deinem rechten ſchenckel hinein ſtat er dann auch gögen dir mit/ seinem linckhen fuoß vor. ſo hab Jndes acht das du Jm mit deiner linckhen hand sein/ linckhe erwiſcheſt. zuch Jn damit zu dir. Jnn dem far Jm mit deiner rechten hand/ hinden wol vmb seinen leib hinumb vnnd wirff Jn damit vber dein rechte hff.

---

[1]) Bei Mair hat der Lucke eine Ausfallſtellung rechts.
[2]) dränge.
[3]) d. h. man kann mit dem rechten und mit dem linken Beinanden „Hafen" machen.
[4]) Lies: prust.
[5]) Vergl. oben das 5. Stück.
[6]) die dz, das.
[7]) Verkörer, d. i. Umdreher, heißt auch ein Fechtſtück.
[8]) Aus der früheren Fechtſprache entlehnt; ein Schrägausfall nach außen iſt gemeint.

Digitized by Google

40. Ainn Widertruchten. Item schuckh dich alſo Wann Ir bald zuſamen/ gond trit mit deinem linckhen ſchenckel hinden hinder ſeinen rechten. ſtat er dann/ alſo mit ſeinem rechten ſchenckel zögen dir vnnd greifft dir mit ſeiner linckhen hand/ nach deinem rechten ſchenckel wol oben. vnnd mit ſeiner rechten hanud Inwendig/ zuiſchen deine baid Arm. ſo fall Jm mit deiner rechten hand oben auf ſeinen halß vnd/ mit deiner linckhen. greifft Jm vnnder ſein rechte Achſen truckh Jn damit wol nider zu/ der Erden.

41. Ainn wurff auß der kurtzen hiff. Item wann Jr zuſamen Gond,/ ſo ſchickh dich alſo Jnn diſes ſtuckh trit er mit,/ ſeinem rechten ſchenckel zu dir hinein,/ das Jm ſein rechten ſtuoß aufwendig an deinen rechten kumpt. ſo greiff Jm mit dei-/ner linckhen hanud hinden vnd ſeinen leib himumb. vnnd mit deiner rechten./ Jnn ſeinen linckhen Elnpogen vnnd zeuch Jn zu dir. han er dich alſo gefaſt. ſo greifft/ Jm mit deiner rechten hand hinden vnnd ſeinen halß. truckh Jn damit zu dir. truckt/ er dich alſo zu Jm ſo ſtoß Jn mit deinem rechten knie. Jnn ſein rechte Kniepug. ſo wirfftu/ Jn vber dein lincke huff.

42. Mer ainn wurff auß der hiff. Item bals dich alſo Wann du zu dem Mann kumpſt/ trit mit deinem linckhen ſchenckel hinein für er kann auch auch gögen dir mit fei-/ nem rechten fuoß vor ſo hab Jn des gute acht das du Jm mit deiner linckhen hand. vber/ ſeinen ruckhen greiffeſt auf ſein linckhe Achſel. vnnd mit deiner rechten hand greiff/ Jm wol eben nach ſeinem rechten ſchenckel heb den damit vber ſich. hat er dich alſo/ zu ainem wurff gefaſt. ſo greiff Jm mit deiner rechten hand vnnb ſeinen halß nach/ nach ſeiner rechten Achſel vnnd mit deiner linckhen hand Jn ſeinen rechten Arm. bogert er/ ſich alſo zu enthallten. ſo heb vnnden wol vberſich vnnd truckh oben vnderſich ſo wirſt/ ſtu Jn vber dein lincke huff.

43. Ainn wurff von der Linncken seiten. [1]) Item ſchickh dich Alſo Jnn diſes ſtuckh trit mit/ deinem linckhen ſchenckel hinein. vnnd greiff Jm mit deinem linckhen arm/ vber ſein rechte Achſel an ſeinen halß. vnnd zeing Jn mit deiner linckhen hand wol,/ dir Jndes greiff Jm mit deiner rechten hand aufwendig Jn ſeinen rechten ſchenckel/ vnnd heb Jn damit vberſich. hat Er dich alſo gefaſt. ſo greiff Jm mit deiner rechten/ hand vnnder ſeinem linckhen Arm hinburch vnd ſeinen halß. vnnd mit deiner/ linckhen hand vnnden nach ſeinem linckhen ſchenckel Will er dir dein arbait alſo/ prechen! vnnd bogert ſich zu enthalten. ſo ſchweing Jn herumb auf ein linckhen/ ſeiten. vnnd wirfſt Jn vber deine linckhe Huff.

44. Ein zuckhen mit einem Wurff. Item balt dich alſo Wann du zu dem/ man kumpſt trit mit deinem linckhen ſchenckel hinein. vnnd hab acht das du Jm/ mit deiner rechten hand ſein rechte erwiſchelt vnnd zuckh Jn Jndes zu dir auf deine/ bruſt. vnnd mit deiner linckhen hand fall Jm vber ſein rechte Achſel truckh damit wol/ vberſich. zuckt er dich alſo zu Jm. ſo trit mit deinem rechten ſchenckel hinder/ ſeinen linckhen. Jndes greifft Jm mit deiner linckhen hand vnden nach ſeinem ge-/ nechten vnnb oben mit dem rechten Elnpogen truckh Jn ſtarckh an ſein bruſt./ von dir. ſo wirfſtu Jn vber deinen rechten ſchenckel.

45. Ain vberſchieben mit dem ausſchupffen. [2]) Item wann du zu Dem man kumpſt/ vnnd er Jnn dein bagelen ſtat. ſo hab Jndes gute acht das du Jm mit deinem linckhen ſeinen rechten aufſchlachelt. Jnn dem erwiſch Jm den ſelbigen ſchenckel,/ mit deiner rechten hannd heb Jn damit wol auf. hat er dich alſo gefaſt. ſo greiff Jm/ mit deinem rechten Arm vnnb ſeinen halß himumb zu ſeiner rechten Achſel vnd mit/ deiner linckhen hannd Jnn ſeinen rechten arm Will er dir deine arbait alſo brechen./ ſo gib dich Jnn die wag vnnd far Jm mit deiner linckhen hand hinden vnnb ſeinen leib/ himumb Jndes wichſt dich auf vnnd ſchupfſt Jn damit vberſich.

46. Ainn Bruch zögen dem ausſchupffen. Item wann Jr Baid zuſamen gond ſo ſchickh alſo [3]) Jn diſes ſtuckh. trit mit deinem linckhen ſchenckel hinein vnnd greiff Jm mit deiner rechte-/ ten hannb Jn ſeinen linckhen arm vnnd mit deiner linckhen hand hinden vnnb ſei-/ nen leib himumb. Jndes gib dich wol nider Jnn die wag vnnd ſchupfſt Jn vberſich. te/ gert er dich alſo wreſich zu heben. vnnd du mit deinen rechten fuoß zwiſchen ſeinen/ baiden fuoßen ſtreck ſo greiff Jm mit deiner rechten hand vnnb ſeinen halß himumb/ Jnn ſein rechte Achſen hand mit deiner linckhen hand Jnn ſeinen rechten Elnpogen./ ſo iſt Jm das ſchupffen geprechen Jn den ſchweing Jn vber deinen rechten ſchenckel./

47. Ainn wurff auß dem Hackhen. Item halt dich alſo Jnn diſem ſtuckh ſtand mit dei-/ nem rechten fuoß vor. vnnd mit deinem linckhen trit Jm hinder ſein linckhen Freſen. Jn/ dem greiff Jm mit deiner linckhen hannd vnnd ſeinen leib himumb Jn ſein linke Achſ-/ ſen. vnnd mit deiner rechten aufwendig Jn ſeinen linckhen Elnpogen zeuch Jn da-/ mit zu dir. hat er dich alſo gefaſt. vnnd zeuchs dich zu Jm ſo greiff Jm mit deiner rechten/ hand vnnb ſeinen halß himumb auf ſein rechte Achſel. vnnd mit deiner linckhen Jn ſei-/ nen arm. Jnn dem ſchlach Jm den hackhen mit deinem rechten fuoß vnnb ſeinen/ linckhen. ſchwing Jn damit von deiner rechten auf dein linke ſeiten.

48. Ainn Bruch auf den Hackhen. Item ſchickh dich alſo Wann du fur den/ man kumpſt ſchlach Jn den hackhen mit deinem rechten ſchennckel vnnb ſeinen/ linckhen zuuh greiff Jn mit deinem rechten arm vnnb ſeinen halß himumb./ vnnd mit deiner linckhen hannd Jnnwendig Jnn ſeinen rechten Elnpogen./ hat er dich alſo gefaſt. vnnd begerſt dich auß dem hacken zu werffen. ſo ſetz Jn mit/ baiden henden eben an ſeinen halß. ſo muoß er zu truckh fallen. vnnd iſt Jn der/ hackhen geprechen.

49. Ainn wurff auß dem Rad. Item wann Jr Baid zuſammengond. ſo halt dich alſo/ Jnn diſem ſtuckh. trit mit deinem rechten ſchennckel zwiſchen ſeine baid fuoß vnd/ greiff Jm mit deinem rechten arm vber ſein linckhe achſel. greifft er dir alſo vber/ ſo fall Jn mit deiner rechten hannb an ſeinen halß. truckh Jn damit vornen nider./ will er dir das mit ſeiner linckhen hand wehren. ſo greiff Jm mit deiner linckhen/ hannd hinden zwiſchen ſeine baid fuoß. Jn des truckh Jn herumb auf dein rechten ſei-/ten ſo würfſtu Jn auf dem Rad.

50. Ain wurff auß dem Hackhen. Item ſchickh dich Alſo Jnn diſes ſtuckh. ſtand mit/ deinem linckhen fuoß vor vnnd greiff Jm mit deiner linckhen hannb oben Jn ſein linck-/ Achſel. greifft er dir alſo vber. ſo fall Jm mit deinem

[1]) Jn der Mair'ſchen Ringergruppe iſt des Vorderen rechtes Bein mehr gebeugt als bei A.
[2]) ausſchupfen = heben in die Höhe (Schieben?); ſ. die 46 Uebung.
[3]) Ergänze: dich.

Digitized by Google

linckhen arm an seinen hals. vnd / mit deinem rechten schenckel thu saumvellstu [1]) Jm den hacken schlachen. Jnn dem / seh Jn mit deinem rechten Elnbogen an sein prust. truckh damit starckh auf dein / rechte seiten vnnd schlach Jm den hacken. so wirfstu Jn zu ruckh auf dein rechte seiten. /

51. Einn wurff auß dem Rigel. Item wann Jr Baid zusamen gond. so hallt dich / also Jii disem stuckh trit mit deinem linckhen schenckel wol hinder Jn hin- / auß hinder seine baid schenckel vnnd greiff Jn mit deiner rechten hannd / auswendig Jnn seinen linckhen Elnbogen. vnnd mit deiner linckhen / vnd seinen leib hinumb wol Jnn der weish. bat er dich also gefaßt. vnd zeuchst / dich zu Jm. so schlach Jnn den hogken mit deinem rechten fuoß vnd seinen / linckhen vnnd greiff Jm mit deinem rechten arm oben vnd seinen hals. vnd / mit deiner linckhen hannd Jnnwendig Jnn seinen rechten Arm. Jnn dem trehj / Jn von seiner rechten seiten herumb auf dein rechte. so wirfstu Jn.

52. Ain wurff auß der wag. Item halt dich also Jn Disem stuckh. staid mit dei- / nem rechten fuoß vor. stat er dann auch also gögen dir mit seinem linckhen fuoß vor. vnnd mit dem rechten zwischen deinen baiden fuoßen. vnnd setz dir mit seinem rechten Arm / vnd deinen hals hinumnb. Jnn meinung mit dir zu arbaiten. so gib dich Jndes beherd. / nider Jnn die wag. vnnd ergreiff Jn mit beiner rechten hannd seinen linckhen schenckel. / vnnd mit der linckhen greiff Jm hinden vnd seinen leib hinumb Jn sein linckhe sch- / sen. Jnn dem gib dich beherd auf. [2]) auffe der Wag. vnnd wirff Jn vber deinen linckhen schenckel / zu Ruckh.

53. Einn hüff wurff. Item wan Jr baid zusamen gond. / so hallt dich also stannd mit deinem rechten fuoß vor. vnnd mit dem linckhen trit herumb / auswendig fur seinen linckhen. In dem greiff Jm mit deiner rechten hand Jn seinen linck- / hen arm von aussen. vnnd mit deiner linckhen hinden vnd seinen leib hinnumb. hat / er dich also gefaßt. vnnd will dich herumb schwingen so gib dich wol hindersich Jn die wag / Jndes greiff Jm mit deiner rechten hannd hinden vnnd seinen hals vnnd mit deiner / deiner linckhen hannd wol Jm sein rechte Achsel. hat er dich also gefaßt. vnnd gibt sich also fast [3]). hinder sich / Jnn die wag so laß dein rechte hand von seinem linckhen Elnbogen sey Jnns damit / an seinen hals vnd truckh Jn nider zu der erden.

54. Ainn einwinden. Item schickh dich alse Mit disem stuckh. stand / mit deinem linckhen fuoß vor. vnnd greiff Jm mit deiner linckhen hannd nach sei- / ner rechten seiten. Greifft er also nach dir. so wind Jn Jndes beherd sein linckhe hand mit / deiner rechten hinwerch das du Jm darmit vnnd seinen leib hinumnd kumest. windst er dir / dein linckhe hannd also hinwerch. so greiff Jm mit deiner rechten hannd Jn seinen linckhen / Arm. Greifft er dir also vber. so sey Jn mit deiner linckhen hannd wol Jm sein rechten / arm von vnnden. Jnn dem zeuch Jn wol zu dir auf dein prust. vnnd schwing Jn auß dem / Rad von deiner linckhen auf dein rechte seiten. so muoß er fallen.

55. Einn wurff auß der wag. Item halt dich Alſo Jnn disem stuckh. trit mit deinem / linckhen schenckel wol fur sich hinauß vnnd greiff Jm mit deiner rechten hand hin / den vmb seinen hals hinumb nach seiner rechten Achsel. vnnd mit deiner linckhen Jn / wendig Jn seinen linckhen arm. hat er dich also gefaßt. vnnd vermaint: dich vber seinen / rechten schenckel herumb zu schwingen. so greiff mit baiden henuden vmb seinen rech / ten schenckel. vnnd gib dich vnnder seinem rechten arm wol nider Jnn die wag das du / Jm mit deiner linckhen Behsen starckh vnnder seiner rechten Behsen hindurch tringest. / Jndes sey deinen linckhen schenckel hinder seinen rechten vnnd heb wol vbersich Jnn die / hoch. so wirfstu Jn zu ruckh.

56. Ain wurff auß der schneh mit dem hackhen. Item wann Jr baid zusamen Gsond / so halt acht vnnd trit Jm von Jnnwendig mit deinem rechten schenckel vmb seinen linck- / en Jn den hackhen. das derselb fuoß hinauß werp stannd. Jnn dem greiff Jm mit deinem / rechten arm oben vmb seinen hals. vnnd truckh damit vnndersich. hat er dich also gefaßt. / vnnd will dich mit sterckh vnnder sich truckhen so thu dein linckhe hand zu vnnd sey su / Jnn dein linke seiten. Jnn dem weind dich mit deinem linckhen Arm. vnnder seinen rech- / ten hinburch vnnd truckh Jn mit dem Elnbogen starckh Jn sein rechte seiten. Jndes saß. / Jn mit deiner rechten hannd wol vnnden bey seinen gemechten. so wirfstu Jn auß dem hack- / hen fur sich auf das angesicht.

57. Einn Ruckhlinger wurff. Item halt dich also Mit disem wurff. stannd / mit deinem rechten fuoß gögen Jm vnnd greiff Jm mit deiner rechten hannd vmb / seinen hals hinumb auf sein rechte Achsel vnnd mit deiner linckhen Jnwendig Jn / seinen linckhen arm. hat er dich also gefaßt. vnnd will dich zu Jm ziehen. so gib dich beherd / wol nider Jnn die wag. vnnd erwisch Jm mit deiner rechten hannd seinen rechten / schenckel. heb den wol vbersich vnnd mit deinem linckhen Elnbogen truckh Jn / starckh an sein prust. so wirfstu Jn zurucky wol deinen linckhen furgesetzten schenckel. /

58. Ainn einlauff Jnn dem hackhen. Item wann Jr baid zusamen gond. so schickh dich alsse / stannt mit deinem linckhen fuoß vor vnnd greiff Jm mit deiner linckhen hand hinden / vber seinen ruckhen nach seiner linckhen Achsel. vnnd mit deiner rechten vber sein prust / deiner linckhen zu hilff. gib dich damit wol nider Jnn die wag. vnnd zeuch Jn zu dir. zeuchst / er dich also zu Jm so trit mit deinem rechten schenckel hinder seinen linckhen Jnn den hack- / en vnd greiff Jm mit deiner rechten hannd vber sein achsel Jn sein rechte Behsen vnnd mit / deiner linckhen auswendig Jnn seinen rechten Elnbogen Jndes schwing Jn vber deinen rech- / ten schenckel fur sich auf das angesicht.

59. Einn schloß Ringen. Item schickh dich also Jnn disss stuckh. / wann Jr zusamen gond. stat er dann mit seinem rechten schenckel zwischt / deinnen baiden fuoßen. so greiff Jm mit deiner rechten hand vber sein prust / nach seiner linckhen Achsel. vnnd mit deiner linckhen erwisch Jm sein linck- / zeuchs damit wol zu dir. Jnn dem seh Jm mit deinem kin wol auf sein rechte / Achsel. truckh damit starckh vnnderich vnnd schwing Jn vber deinen linckhen / schenckel zu Ruckh.

60. Ainn hainpruch. Item halt dich also Mit disem stuckh. stannd mit / gekruzchten fuoßen aufrecht. vnnd greiff Jm mit baiden armen von Jnwendig Jn / sein prust. hat er dir also an dein prust gesetzt so winnd Jn mit

---

[1]) thu, als wolltest du.
[2]) richte dich auf. [3]) fast — sehr

Digitized by Google

deinen baiden armen von/ auffwendig vnnder seine baid Arm Jnndem stoß Jn mit deinem rechten schenckel ge/ waltig auf sein linckhe tniescheiden. so prichstu Jm den schenuckel ab oder zeuch Jn zu/ dir. so wirfstu Jn baimb.

61. Ein einwinden darauß ain wurff gert. Item wann Jr Baid zuſamen kouent vnnd ainannder alſo./ bey den armen gefaſt hapt. ſo ſchlach Jm den hackhen mit/ deinem rechten ſchenuckel/ vnnd ſeinen linckhen vnnd wind Jn mit deiner rechten hannd vmb seinen hals auf/ ſein rechten Achſel vnnd mit deinner linckhen greiff Jm Jn ſein prust hat er dich alſo ge-/ faſt zu ainem wurff. ſo erweiſch Jn binden den ſeiner weich ſo muoß er mit dir fallen./ hat er dich alſo mit ſampt Jm geworffen. ſo ſeg Jm mit deiner linckhen hand vornen/ an ſeinen hals ſo wirdſtu dich wider von Jm auf.

62. Ein haindprechen. Item ſchiech dich alſe Mit diſem ſtuckh. wann/ Jr zuſamen gond. ſtee mit deinem linckhen fuoß vor. ſtat er dann. auch alſo gögen dir/ mit aufgethanen hennden ſo erweiſch Jn mit deiner Rechten hannd ſeinen rechten daus-/ men vnnd mit deiner linckhen hannd greiff Jn binder die recht hand ſo magſtu Jmb/ prechen Jndes ſpring mit deinnen rechten schenckel wel auf ſein linckhe ſeiten vnd greiff/ mit deiner linckhen hannd wol Jnn ſein waich. ſo wirffſtu Jn vber dein linckhe huff.

63. Ainn einwinden mit ainem armprach. Item wann Jr zuſamen Gond ſo ſchiech dich/ alſo Jnn diſes ſtuckh. greiff Jnn mit deiner rechten hanab Jn ſein linckhen achſel. vnnd/ mit deiner linckhen Jnn ſein rechte Bchſen. hat er dich alſo gefaſt ſo wind Jn mit dei/ nem rechten arm vber ſeinen linckhen von Jnwendig herauß hinder ſeinem linckn/ Elnpogen vnnd mit deinem linckhen Arm auch von außen vber ſeinen rechten/ beb damit ſtarckh vberſich vnnd truckh an dich ſo magſtu Jm ſeine arm prechen./ will der armprach aber nit geen. ſo ſchlach Jm mit deinem rechten ſchenuckel an/ ſeinen linckhen ſo muoß er fallen.

64. Der hinderwurff des hackens. Item wann du zu Dem mann kompſt. ſo halt dich alſo/ mit diſem ſtuckh. trit mit deinem linckhen ſchenckel hinein vnnd greiff Jm mit deiner linck-/ en hannd binden vber ſeinen rechten Jnn ſein linckhe Bchſen. vnnd mit deiner rechten/ vber ſein prust Jnn ſeinen linckhen arm. hat er dich alſo gefaſt vnnd zeucht dich zu Jm. ſo ſchlach/ Jn den hackhen mit deinem rechten ſchenuckel vmb ſeinen linckn. vnnd greiff Jm mit dei-/ nem rechten arm oben vmb ſeinen hals hinumb Jnn ſein rechte ſeiten. vnnd mit deiner linck-/ en hannd aufwendig Jnn ſeinen rechten Elnpogen. Jn des ſchwing Jn vber dein rechte hüff/ herumb. ſo wirffſtu Jn furſich.

65. Ein wurff auß dem ſchragen. Item ſchiech dich Alſo Jnn diſes ſtuckh. trit mit/ deinem linckhen ſchenuckel hinein vnnd kum Jm mit deinem kopff vnnder ſei-/ ner rechten Bchſen hindurch. Jn des greiff Jm mit deiner linckhen hannb ſein linck-/ en Bchſen vnnd mit deiner rechten greiff Jm Jnn ſein linckhen Arm. hat er dich/ alſo gefaſt. ſo regweiſ Jn mit deiner linckhen hannd ſeinen rechten ſchenuckel. beb/ den damit wol vberſich. Jndes teil mit deinem rechten ſchenckel hinder ſeinen linckn./ vnnd mit dem rechten Arm fall Jm oben vber ſeinen hals hinumb. ſo wirffſtu Jn auß/ dem Schragen auf dein rechte ſeiten.

66. Ain verkerter wurff vber die linckh hüff. Item halt dich alſo Jnn diſem ſtuckh. wann du zu/ Jm wan kumpſt. trit er mit ſeinem rechten ſchennckel an deinen linckhen. vnd will dir mit/ ſeiner rechten hand nach deiner linckhen Bchſen greiffen vnnd mit ſeiner linckhen nach/ deiner rechten ſeiten Jnn die waich. ſo fall Jm mit deiner linckhen hand oben vber ſeine/ baid arm nach ſeinem linckhen Arm vnnd mit deiner rechten greiff Jm Jnn ſein linke/ Bchſen. zeuch Jn damit zu dir Jndes truckh Jn ſtarckh vnnderſich auf dein prust. vnnd ſeg Jm dein linckhe haff Jnn ſein linckhe. ſo magſtu Jn verkern [1]) vnnd wirffſt Jn auch damit/ von deiner linckhen auf dein rechte ſeiten.

67. Ein wurff auß der wag. Item wann du zu Dem man kompſt ſo halt dich/ alſo trit mit deinem linckhen ſchennckel zwiſchen ſeine baid ſtuoß. Jndes gib dich wol nider/ Jn die wag vnnd greiff Jm mit deinner rechten hannd zwiſchen ſeinen gemechten hin-/ durch vnnd mit deiner linckhen hinden vmb ſeinen leib hinumb. deiner rechten zu biſt/ heb Jn damit vberſich bat er dich alſo gefaſt vnnd/ hept dich vberſich. ſo fall Jm mit deinem/ rechten arm oben vber ſeinen hals Jn ſein rechte Achſel vnnd mit deiner linckhen hannd/ Jnnwendig Jn ſeinen Rechten arm Jndes heb deinen rechten ſchennckel wol auf vnd/ ſtoß Jn mit deinem knie Jnnwendig Jnn ſein linckhe kniepug. ſo muoß er fallen.

68. Ain wurff auß der obern ſchwech. Item wann Jr baid Zuſamen gond ſo ſchiech dich alſo Jnn diſes ſtuckh trit mit deinem linckhen ſchennckel wol hinfur hinder baide vnnd greiff Jm mit deiner linckhen hannd gib dich wol/ nider Jnn die wag Jndes greiff Jm mit baiden armen oben nach ſeiner rechten Achſel. vnd/ truckh mit ſtarckh vnnderſich. hat er dich alſo gefaſt. vnnd truckh dich vnnderſich. ſo greiff/ Jm mit baiden armen oben vmb ſeinen leib hinumb. vnnd laß Jm kopff vnnd Arm zuo/ der ſeiner rechten Bchſen zuſamen Jndes ſchlach Jm mit deinem rechten ſchennckel den hacken/ vmb ſeinen linckhen. ſo wirffſtu Jn auß den obern ſchwech vnnder dich.

69. Ein wurff auß der kürtzen hüff. Item ſchiech dich Alſo Jnn diſes ſtuckh wann du/ zu dem man kumpſt. trit mit deinem linckhen ſchenckel wol hinfur zu ſeinem linckhen/ vnnd gib dich wol nider Jnn die wag mit dem kopff vnnder ſein rechte Bchſen. Jndes/ greiff Jm mit deiner rechten hannd vber ſein waiche Jnnwendig Jnn ſeinen linckn/ Arm vnnd uff deiner linckhen hannd vmb ſeinen leib hinumb Jn ſein linckn/ Bchſen zeuch Jn damit zu dir. hat er dich alſo gefaſt vnnd zeucht dich zu Jm. ſo fall Jm/ mit deinem rechten arm oben vber ſeinen hals. Jn ſein rechte ſeiten vnnd mit deiner/ linckhen aufwendig Jnn ſeinen rechten Elnpogen. Jndes ſchwung in auf der kurz-/ gen huff vber deinen rechten ſchennckel.

70. Ain wurff auß der hochen huff. Item halt dich Alſo Jnn diſem ſtuckh. wann du/ fur den man kumpſt. wann du dich wolleſt Jnn den hacken begeben vnnd er dir zu/ weit ſtet. ſo ſpring mit baiden fuetzen wol fur Jn hinauß. Jſt er alſo fur dich hinauß/ treten. ſo greiff Jm binden mit deinen linckhen arm. vnnd ſeinen leib hinumb vnd/ mit deiner rechten hand Jnn ſein linckhe Achſel. hat er dich alſo gefaſt. vnnd vermaint/ dich herumb zu ſchwingen. ſo fall Jm

[1]) verkern — umdrehen; ſ. oben das 35. Stück.

Digitized by Google

mit deinem Rechten Arm oben vber sein Achsel./ In sein rechte Vchsen vnnd faß In starckh vnnd mit deiner linckhen hand außwen=/ dig Inn seinen rechten Elnpogen Indes gib dich vornen wol nider vnnd schwing In/ auß der hohen huff vber deinen rechten schennckel herumb fur dich./

71. Ein wurff auß der außschlahenden huff. Item hallt dich also Inn disem stuckh. wann du zu dem man/ kumpst trit mit deinem linckhen schennckel wol hinauß fur seinen lincken. vnnd greiff/ Im mit deiner Rechten hannd Inn sein lincke Vchsen vnnd mit deiner lincken hinden vmb/ seinen leib hinumb deiner rechten zu hilff. truckh In damit zu dir. hat er dich also gefast./ vnnd truckt dich zu Im. so ergreiff Im mit deinner lincken hand seinen linckhen schenckel/ heb den damit wol vbersich. vnnd mit deiner rechten vmb seinen hals hinuber Inn sein rech=/ te Achsel. zeuch In damit auf dein rechte Huff In des gib dich widerumb Inn die hoch auf. so/ magstu In tragen vder werffen.

72. Ain wurff auß der obern vnd vndern schwech. Item hallt dich also In Disem stuckh wann Ir/ zu=samen gond. trit er mit seinem lincken schenckel hinein gögen dir das du mit baiden./ fueßen zwischen Inn stest. vnnd will dir mit seiner linckhen hannd nach deiner linck=/ en Achsel greiffen. so fall Im mit deiner linckhen hannd oben auf seinen linckhen/ Arm. so ist sein vbergreiffen vergebens Inndem setz Im damit an seinen hals. vnd/ mit deiner Rechten hannd erwisch Im seinen linckhen fueß von vnden so ist er/ oben vnnd vnden geschwecht. Indes truckh oben starckh vnndersich vnnd vnden/ heb wol vbersich so wirfstu In auf dein lincken seiten.

73. Ein ruckhen stoß mit ainem Wurff. Item wañ Ir zusamen Gond so schickh/ dich also Inn dises stuckh will er dir mit deiner [lies: seiner] Rechten hannd nach deiner rech=/ ten seiten greiffen vnnd mit seiner linckhen hinden vmb seinen [lies: deinen] leib hinumb In/ der waich. so erwisch In mit deiner linckhen hannd bey seinem Rechten Eln=/ pogen zeuch In damit zu dir auf dein prust. so gibt er sich nider. Indes setz Im deinen/ rechten Elnpogen wol oben Inn seinen Ruckhen. so truckstu In nider zu der erden./

74. Ainn hinnder wurff. Item schickh dich Also Inn dises stuckh laufft Er/ dir mit seinem kopff vnder deinem rechten arm hindurch vnnd fast dich mit seiner rech=/ ten hannd Innwendig Inn deinem linckhen Arm vnnd mit seiner linckhen zwischen deinen/ baiden schennckleu so greiff Im mit deiner rechten hannd hinderwertz In sein lincke Vchsen/ vnnd mit deiner lincken In seinen rechten Arm Indes heb seinen lincken schennckel mit/ deinem rechten vbersich vnnd zeuch In damit vber dein rechte huff herfur so magstu In/ Werffen.

75. Ein wurff auß dem geschrenckten hacken. Item wann Ir Zusamen gond so halt dich also Inn disem stuckh trit mit/ deinem lincken schennckel hinein vnnd greiff Im mit deiner rechten hannd außwendig nach sei=/ nem linckhen Elnpogen vnnd mit deiner linckhen wol oben Inn seinen rechten arm. hat er dich/ also gefast vnnd will dich zu Im ziehen so greiff Im mit deiner rechten hannd vnnder seiner/ lincken Vchsen hindurch oben Inn sein goller vnnd mit deiner linckhen faß In bey seinem rechten/ Arm Inndem schlach Im dem Hackhen Innwendig mit deinem rechten schennckel vmb seinen/ linckhen vnnd zeuch mit deiner rechten hand zu dir. vnnd mit der lincken truckh von dir. so muoß/ er zu Ruckh fallen.

76. Ainn painpruch mit ainem Wurff. Item wann Ir Baid zusamen gond so schickh dich also Inn dises stuckh/ trit mit deinem linckhen schennckel Jñwendig fur seinen rechten vnnd greiff Im mit dei=/ ner rechten hannd auß=wendig Inn seinen lincken Arm wol oben vnnd mit deiner lincken hinden vmb seinen leib In der waich. hat Er dich also gefast vnnd will dich zu Im ziehen. so/ greiff Im mit deiner lincken hannd wol oben Innwendig In seinen rechten Arm. vnnd mit/ deiner Rechten hinden vmb seinen leib hinumb Inn sein rechte seiten Indes stoß In mit dei=/ nem rechten schennckel gewaltigclich auf sein rechts schinbain. so magstu Im den prechen vnnd zeuch In oben zu dir. so magstu In auch werffen./

77. Einn wurff auß der waych. Item hallt dich Also Inn disem stuckh. wann Ir zusamen gond./ stat Er mit gleichen fuoßen gögen dir. vnnd greifft dir mit seiner rechten hannd Inn deinen/ lincken Arm vnnd mit seiner lincken vber deinen rechten Inn dein Rechte Vchsen. so fall Im/ mit deiner lincken hannd Inn sein rechte Achsel. vnnd zeuch In zu dir Indem greiff Im mit/ deinem rechten arm vnnder seiner linckhen Vchsen hindurch hinden Inn sein waich vnd/ wend dich von deiner lincken auf dein rechte seiten. so wirfstu In vber die kurtz Huff. oder auß/ der waich.

Digitized by Google

Finger kunst: fünff vnd achtzig

stücke/zu ehren Kurfürstlichen gnaden zu Sachssen ꝛc.

Durch Fabian von Auerswald zugericht.

M. D XXXIX.

Digitized by Google

Vorrede.

Zu ehren vnd vnterthenigem gefallen / dem Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johansen Friderichen / Hertzogen zu Sachssen / vnd Kurfürsten ꝛc. meinem gnedigsten Herrn / habe ich Fabian von Auerswald / für mich genomen / die alte Ehrliche vnd Adeliche kunst / des Ritterschimpffs / des Ringens / wie ich bey Regierung / weiland des durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ernsten / Hertzogen zu Sachssen / vnd Kurfürsten / seliger vnd Christlicher gedechtnis / solchs von der selben weitberümten Ringmeistern / die dazumal bey seiner Kurfürstlichen gnaden zu Hofe gewesen / vnd die Jugent / als meine gnedigste vnd gnedige Herrn / seiner Kurfürstlichen gnaden Söne / vnd andere Fürsten / Grauen vnd Herrn / vnd die vom Adel vnd mich gelernet / Vnd jnn solchen Ritterlichen vnd Adelichen künsten / vnterweiset / zusamen gezogen / vnd mit artigem vnd lustigem Gemelde / vnd schrifften / jnn Druck bringen lassen / welches auch die rechte art vnd kunst des Ringens ist / vnd vormals der gestalt / nie an tag komen / Welches ich auff hochgemelts meins gnedigsten Fürsten vnd Herrn begern / mit verleihung Göttlicher hülffe volendet / Vnd vielen ehrliehen vnd guten Leuten zu nutz / ehren vnd fromen / zu Ernstlichen vnd Ritterschimpfflichen sachen / habe wöllen ans liecht bringen. Vnd ist mein vnterthenigs / dienstlichs vnd freundlichs bitten / an wen / von hohen oder nidern Stand / solche meine arbeit / mühe vnd vleis / komen vnd gelangen wird / Er wölle die selbig von mir zu gnaden / gunsten vnd freundschafft annemen / vnd mich vnd meine Kinder jm befolhen sein lassen / Sonderlich dieweil ich nu mehr ein alter vorlebter Man / Denn ich bin im vierzehenhundert vnd zwey vnd sechzigsten jar geboren / Vnd hab solche meine arbeit / nach Christi vnsers lieben HErrn geburt / 1537. jare zu Witemberg verfertiget.

Euter Gesell nicht verzage /
Bis keck vnd ring wol die wage.

Fabian von Auerſwald.

Digitized by Google

Erſtlich ſo ſihe auff/ ob der Man hoch oder nidrig zu dir gehet/ Gehet er hoch/ ſo darffſtu dich nichts beſorgen/ vnd magſt die ſtücke/ ſo du im ſinn haſt/ frey nemen/ Gehet er abernidrig/ ſo habe dein ſinn guter acht.

Das erſte iſt / das man einem kurtz für der Hand abwindet / linck vnd recht / Daraus ſihet man / wie ſich der Man gegen einem halten wil.

Da falle

Das ander ſtücke des Schlosringens.

Da falle ich mit meinem lincken Arm vber ſeinen lincken hinüber/vnd hebe von jnnwendig ſeinlincke Bein vber dem Knie auff/ vnd trette mit meinem lincken Schenckel hinder ſeinen rechten/ Da muss das vberfallen vnd trit ein ding ſein/ſo ſelbnel mus es zugehen. Vnd das gehet von beiden ſeiten.

Dis ſtücke

Dis ſtücke heiſſet die ſchweche des Arms/das du mit deiner rechten Dand ſchlaheſt vber ſeine lincke/ nahe bey der Fauſt/ſo mus er ſich biegen.

Wenn du

Digitized by Google

Wenn du nu ſiheſt / das er ſich beuget / ſo nim mit deiner lincken Hand ſeine lincke vnd zucke jn / Darnach ſtrecke deine rechte Hand vnter ſeinem Kinn hindurch / vnd im ſtrecken / muſtu mit deinem rechten Bein hinder ſeinen lincken Schenckel ſpringen / ſo biſtu ſeiner gantz gewaltig.

Das zucken

Digitized by Google

Das zucken vor dem Han.

Wenn ich jm abgewunden habe/ſo kome ich mit meiner rechten Dand an ſeine rechte Dand/vnd mit meiner lincken Dand an ſeinen rechten Elnbogen/vnd zucke jn fur mir vber/Vnd im zucken/wirfft ich mit meiner lincken Dand vnter ſeinem rechten Arm hindurch/vber ſeine Bruſt/Vnd im zucken/tret ich mit meinem lincken Schenckel hinter ſeinen rechten/ So hebe ich jn emit der lincken hüffe/vnd bin ſein gantz gwaltig.

Das durchlauffen vnter dem Arm.

Im angreiffen erwische ich jm seine lincke hand mit meiner rechten/ vnd zucke die vbersich/ vnd lauff mit dem Kopff vnd Leib vnter seinem lincken arm hindurch/ vnd tret mit meinem lincken schenckel nach seinem rechten bein/ vnd richt mich auff/ so hab ich jn auff meiner lincken hüffe gewaltiglich.

Digitized by Google

Das abwinden vber den Arm mit einer Hand.

Dis ist alleine eine Figur oder vezeichung des abwindens vber den Arm / daraus nachfolgendes stücke gehet.

Ich setze

Digitized by Google

Das Radt vor dem Manne.

Alhie trette ich mit meinem rechten Schenckel als weit ich kan / nach seinem rechten Schenckel.

Der Trapp.

Digitized by Google

Ich ſetze meine lincke Hand auff ſeinen rechten Arm/ vnd mit meiner rechten Hand er-wiſche ich jn.

Digitized by Google

Der Trapp.

Darnach ſpring ich mit meinem lincken Schenckel hinach/ſo heiſſt es der Trapp /vnd gebe mich aus meiner wage/ſo heiſſt es das Radt vor dem Manne.

Digitized by Google

Das Schlosringen.

Da fall ich mit meinem lincken arm vber seinen lincken Arm/vnd trette mit meinem lincken Beine hinter seine rechte Ferse/vnd ziehe jn vber mein recht Knie/ Das man linck vnd recht nemen.

Das ist

Das iſt der gewinliche trit.

Da trette ich mit meinem rechten Schenckel/ſchlim zu ſeinem rechten/Darnach halt dich/wie folgende Figur anzeiget.

Digitized by Google

Trit mit dem lincken Schenckel hinder sein recht Bein/vnd kom jm
mit deiner lincken Hand vnter sein Kin/vnd strecke jn da
selbst/so gewinstu jm den rücken an/also wird
der gewinliche trit volkomen.

Jm ein-

Digitized by Google

Im einwinden ſpringe ich mit meinem rechten Schenckel an
ſein lincke Bein innwendig/vnd neme
die halbe Düffe.

Wenn ich

Digitized by Google

Wenn ich die halbe Däffe genommen habe / vnd jn ein wenig auff-
bracht / ſo trette ich mit meinem rechten Schenckel fein hi-
naus / ſo bin ich mit meiner lincken Hand an
ſeiner rechten Achſel / vnd ziehe jn
volkomlich herüber.

Alſo

Also kompt man zum Redlin bey dem Man/ Das ein Arm oben ist/ der ander vnten / mein rechter Arm mus vnten sein / vnd mein lincker oben/ vnd stemme meine lincke Hand an seinen rechten Schenckel oben.

Darnach

Digitized by Google

Darnach mus ich mit meinem lincken Beine/treten jnwendig an seinen rechten Fuss/vnd las meine lincke hand gleiten an seinen rechten Arsbacken/vnd drehe jn auff die rechte seiten rümber/Das ist das Redlein bey dem Man.

18.

Wenn

Digitized by Google

Wenn ich meine lincke Hand stemme an seinen rechten Schenckel/ so stellt er widerumb seine rechte Hand an meinen lincken Schenckel/ So mus ich mit meiner lincken Hand/ im seine rechte Hand aus reissen/ Vnd im ausreissen/ trete ich hinein/ so kom ich zu den vorigen stücken/ die da zu dem Redlin vnd dem ausschlagen/ dienen.

Ist der

Jſt der gewinliche trit bey dem Man/ Da mus auch ein Arm vnten ſein/ der ander oben/ vnd mein rechter Arm vnten/ ſo trette ich mit meinem rechten Schenckel zwiſchen ſeine Beine gewinlich/ vnd mit dem lincken hinder ſeinen rechten.

Wenn ich

Digitized by Google

Wenn ich nu den gewinlichen trit getreten habe/vnd mit meinem lincken Schenckel/hinder ſeinen rechten komen bin/ſo bewget er/ſo kom ich alsdenn mit meiner lincken Dand an ſeinen Dals/ſo iſt er gantz vnmechtig mein.

Digitized by Google

Was ich heb das leg ich.

Das ſtück nem ich alſo/ Es mus ein Arm oben/der ander vnten ſein/vnd wenn er mich wil zu ſich drücken/ſo trete ich mit meinem rechten Bein naus hinder ſein lincken/vnd hebe mit meinem lincken Arm von jnn wendig zu ſeinem rechten Schenckel jnn die höhe/vnd gebe mich ein wenig vber rück/ſo bin ich ſeiner gantz geweltig.

Digitized by Google

Das Benedicts Stücke.

Alhie mus auch ein Arm oben/der ander vnten sein/vnd drucke ich hart mit meinem Kin neben seinen Hals nein/Vnd wenn ich mercke das er bewget/so kome ich mit meinem lincken Arm zwischen seine Beine/vnd ziehe jn zu mir/Dringe jn oben mit dem Kin von mir/so habe ich jn wie ich wil.

Digitized by Google

Die zwo Hüffe.

Dis ſind die zwo Hüffe/das auch ein Arm oben der andern vnten iſt/Darnach tret ich mit meinem rechten Schenckel vber ſein recht Bein naus/vnd neme die Hüffe vnd zihe jn herüber/Las jn nicht fallen/ſo kompt ſein rechtes bein für mein rechtes/vnd trit mit ſeinem lincken Schenckel hinterſich/ſo zeuhet er mich auch herüber/ das iſt fein Geſelliglich.

Die nachfolgende Figur / gehört zu der nehesten vorgehenden.

Digitized by Google

Die Hüffe des Elnbogens.

Wenn mich einer vorn jns Wammes fast/ſo wiſch ich mit meinem Elnbogen hart an ſeine Fauſt/vnd geb mich nider jnn die wage/ſo reis ich mit meinem Elnbogen ſeine Fauſt eraus/vnd gebe mich auff/folge mit meiner rechten Hand nach/trete mit meinem rechten ſchenckel naus/vnd neme die rechten Hüffe/die gehet gewaltiglich.

Digitized by Google

Wenn mich einer faſſen wil/ſo kom ich mit beiden Armen vber ſeine Arm
vnten zu hauff/ vnd hebe jn alſo mit den Armen auff/vnd
ſchlahe mit meinem rechten Schenckel an ſeinen
lincken/ſo fellt er ſo fiel ehe.

Digitized by Google

Wenn mich einer mit beiden Henden vorn jnn mein Wammes hat gefaſſt/ ſo fare ich mit meinen beiden Elnbogen/ zwiſſchen ſeine Arm/ vnd gebe mich nieder jnn die Wage/ ſo reis ich jm beide Arm aus.

Das ſtück

Das ſtücke heiſſt das einbrechen

mit den beiden Elnbogen.

Wenn ich einem beide Arm ausgeriſſen habe/ſo habe ich beide meine Arm vnten/ ſo erwiſch ich mit meinen Armen ſeine beide Bein/ vnd hebe jn zu mir/vnd gehe mit meinen Knien von einander/ſo bringe ich ſeine Beine vber mein Knie.

Digitized by Google

Der Wistback.

Wenn einer beide Arm vmen hat / vnd druckt mich mit gewalt zu sich / so kom ich mit meiner rechten Hand vnter sein Kin / vnd dringe jn von mir / Vnd im dringen / kome ich mit meinem rechten Bein hinder sein linckes jnn die Knieckele / Das stücke gehet auch linck vnd recht.

Die linckte

Die lincke Hand ſetze ich auff ſeine rechte/ſo nahe ich kan/Daraus gehet nachfolgendes ſtück.

Digitized by Google

Als denn greiff ich mit meinem lincken Arm vnter ſeinen rechten Elnbogen/vnd ziehe jn zu mir/ſo begint er zu biegen / wenn er beuget/ ſo las ich meine lincke Vand gleiten jnn ſein rechte Fauſt/ Draus gehet ein ſcheuslich Armrencken/ welchs faſt wehe thut/ Das gehört fur grobe Leute/ vnd iſt nicht Geſelliglich.

Wenn

Wenn einer mit dem kopff einem an die brust kompt/vnd kan jhm nicht ledig werden/ sondern er boret hart zu einem / Das ist ein zeichen das er nichts kan / oder nemen wil/allein er wil sich sein auffhalten/So mus einer erachten/das er jm mit beiden hen den jnn sein Koller oben an seinen hals kompt/vnd mus jnn der wage zurück sprin gen vnd mit zucken/so felt er auff die knie/Hat er aber kein wammes an/so mus tu acht haben/das du beide hende oben an seinen hals kriegest/vnd schleust die fest zusamen/ spring jnn der wage zurück/so ist es gleich eins/ Setzet er aber den kopff dir auff ein seiten/ so greiff mit der selbigen hand an seinen hals/springe zur selbigen seiten/vnd zucke jn auff die Erden.

Digitized by Google

Das durchlauffen vnter dem Arm/ Da neme ich seine lincke Hand/die rücke ich vber sich/vnd wisch mit meinem Kopff vnter seinem lincken Arm hindurch/vnd trette mit meinem lincken Beine zwischen seine Beine/So kompt meine lincke hat zwischen seine beine/vnd richte mich auff/ hebe jn jnn alle höhe

Mit meiner

Mit meiner lincken Hand/zücke ich ſeine lincke Hand zu mir/vnd kom
jm mit meiner rechten Hand vnter ſein lincken Elnbogen/
So gibt er mir gantz den Rücken.

Digitized by Google

So las ich meine rechte Hand faren hinder zwiſchen ſeine Beine/
Schlahe mit meiner lincken Hand vber ſeinen Hals/ vnd
druck jn mit der lincken hand nider/ Hebe jn mit
der rechten Hand jnn alle höhe.

Da mus

Da mus ich mit meiner rechten Hand komen an seinen rechten Dawmen/mit der lincken Hand kom ich jm hinden an sein Schultern/So bringe ich jn jnn das Radt.

37.

Digitized by Google

Ein Bruch vber das Radt.

Wenn er mit dem rechten Schenckel ſpringet/ſo ſpring ich mit dem lincken hinder ſeinen rechten/vnd fahr mit meiner lincken Hand vnter ſeiner rechten/vber ſeiner Bruſt hindurch/ſo krieg ich mit meiner rechten Hand ſeinen rechten Schenckel.

Ein Bruch

Ein Bruch auff das Schlosringen.

Wenn er mir mit der rechten Hand hinüber fellt / so neme ich die lincke Düffe/ Das nimpt man recht oder linck.

Digitized by Google

Ein ander Bruch vber das Schlos ringen.

Wenn er mir mit seinem rechten Arm felt vber seinen lincken / so falle ich mit meinem lincken Arm an seinen Hals / vnd springe mit meinem lincken Schenckel hinein / vnd neme die lincke Düffe / die gehet gantz frey.

Digitized by Google

Bruch vber die kurtze Hüff.

Wenn er mit ſeinem rechten Schenckel erauſſer tritt/vnd nimpt die kurtze Düffe/ſo kompt ſein Fuſs auswendig an meinen rechten Fuſs/ So falle ich mit meinem rechten Knie jnn ſeine rechte Knie kele/vnd druck nider jnn der Wage/ſo kompt er nider auff die Knie.

Digitized by Google

Bruch auff die hohe Hüff.

Bald wenn er hinein springt/ſo kompt meine lincke Hand auff ſeine lincke Achſel/Dieſelbe ziehe ich jm vberrück/vnd ergreiffe jn bey ſeinem rechten Schenckel/So hebe ich jn jnn alle höhe.

42.

Bruch

Digitized by Google

Bruch auff die auffschlagende Hüff.

Wenn er mit der Hüffe rauſſer ſpringet / ſo kome ich mit meinem lincken Arm vber ſeine rechte Achſel an ſeinen Hals / vnd dringe jn mit meiner lincken hand von mir / Darnach greiffe ich mit meiner rechten Hand auswendig an ſeinen rechten Schenckel / vnd heb jn auff nach der lincken ſeiten / So bin ich ſeiner gar mechtig.

Bruch auff das zucken vordem Man.

Wenn mich einer zucket mit dem lincken Arm hinaus/ſo trete ich mit meinem lincken Beine hinder ſein rechtes hinaus/ vnd dringe jn mit meinem lincken Elnbogen vberrück naus/ vnd erhaſche jn mit meinem rechten Arm zwiſchen ſeine Beine/ Das ſtücke gehet linck vnd recht.

Bruch auff

Bruch auff den Haken das Ausschüpffen genant.

Wenn mir einer ein Haken stehet/ so schlahe ich mit meinem lincken schenckel seinen rechten schenckel aus/ vnd erwüsch jm denselbigen mit meinem rechten Arm/ Hebe jn auff/ so bin ich seiner gewaltiglich.

Digitized by Google

Dis ist ein Bruch vber den Bruch des Ausschüpffens / als wenn er mich ausschüpffen wil / so nemelich den Riegel geschwinde / Der ist mir auffs wenigst ein guter behelff.

Ein ander

Ein ander Bruch auff den Haken.

Im einlauffen/ fehlahe ich mit meinem lincken Schenckel an seine lincke Ferse/ vnd rücke jn mit meiner lincken Hand zurücke/ Das stücke/ können nicht viel begreiffen.

Digitized by Google

Ein ander Bruch auff den Haken.

Ich kom jm mit beiden Armen an seinen Hals/vnd dringe jn von mir/so mus er weichen.

Wenn ich

Digitized by Google

Wenn ich jn mit beiden Armen von mir dringe/ſo las ich meine rechte Hand jm an ſeinem Hals ligen/vnd drücke jn damit nider/Greiff darnach mit meiner lincken Hand zwiſchen ſeine Arßbacken/vnd drehe jn rechts rümber/wie man ſonſt das Rädlein bey dem Man nimpt.

Digitized by Google

Bruch vber Bruch des Hakens einlauff.

Ich bleib vnten jnn der wage ſtehen/vnd ſchlahe mit meinem rechten Arm ſeinen lin-
cken aus/vnd thu gleich/als wolt ich jm jnn Haken lauffen / vnd bleibe mit meinen
Beinen ſtehen/Daraus lerne ich/ob er den bruch des einlauffs des Haken kan/Kan
er jn/ſo kompt er ſelbſt/ſo kom ich mit meinem rechten vber ſein bruſt/vñ dring jn vber
mein recht knie vberrück/Kan er jn aber nicht/ſo nem ich den haken mit ſein gezäuffen.

Ein Bruch

Digitized by Google

Ein Bruch vber den Baken vnd Riegel.

Wenn er mir jnn Baken gelauffen ist/ so streck ich mein linck bein/ so mus er jnn Riegel/ Er bleib nu im Riegel oder lauff mir jnn Baken/ so trette ich mit meinem lincken schenckel wol hinder jn hinaus/ vnd gebe mich gantz nider jnn die wage/ vnd greiff mit meiner rechten hand nach seinem lincken bein/ vber seinem knöchel/ so hat er keinen behelff mehr.

Bruch vber den Riegel im Haken.

Wenn er mir im Haken stehet/vnd ich meinen lincken Schenckel strecke so wischt er mir jnn Riegel/vnd im nein wischen/als bald gebe ich mich mit meinem lincken Schenckel hinter jn hinaus/ vnd gebe mich gehling nider jnn die wage/ so ist jm der Riegel zubrochen.

Die lincke

Digitized by Google

Die lincke Düffe dienet wider den ein-
lauff des Dakens.

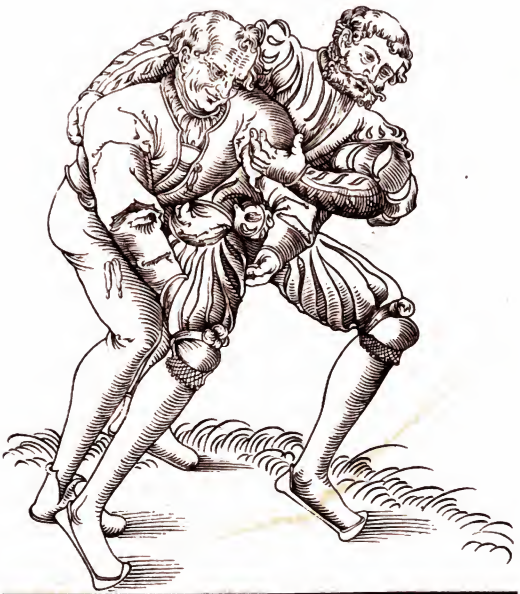
Dis ist

Dis ist das einwinden zum Radt / Da mus ich mit meiner rechten Hand vber seinen lincken Arm abwinden zu seinem Leibe.

Das ist

Das ist der Bruch vor die einlauffen Hüff.

Das stück heisst/hab gut achtung drauff/vnd heisst der Riegel des lincken Arms. Wil er ein einlauffen der Hüffe nemen/ Sihe darauff/dastu mit dem lincken Arm den Riegel nimpst/vnter seinen rechten Arm hindurch/vnd setze dich bald jnn die wage auff die lincken Seiten.



Digitized by Google

Vnd ob er mir schon jnn Daken kompt/ so hab achtung drauff/ vnd wende
deinen rechten Fuſs mit der Zehe hinauswertz/ so kan er zur kurtzen
Düffe nicht komen/ Als denn mus die hohe oder die anschlahe
Düffe genomen werden/ so thue deine lincke Vand zu/
vnd setzs jm hart an seine seiten/ vnter seinen rechten
Arm hindurch/ vnd gib dich auff die lincke sei-
ten jnn die wage/ vnd erwische mit dei-
nem rechten Arm seinen rech-
ten Schenckel ꝛc.

Vnd trit

Vnd trit mit deinem lincken Bein an ſeine lincke Ferſen auswendig/ſo hebſtu
mit der rechten Vand ſeinen rechten Schenckel auff vnd dringſt
mit der lincken Vand vberrück / ſo kan er mit dem
lincken Bein nicht hinweg komen/
ſo fellt er vber rücke ꝛc.

Der einlauff des Hakens.

Ich fahlabe jn mit meiner rechten Hand seinen lincken Arm aus/vnd kom jm vber die Achsel/vnd lauffe jm mit meinem rechten Schenckel an sein recht Beln/so bin ich jm recht im Haken.

Das

Das Heblosringen/daraus ein Armbruch gehet.

Wenn ich mit meinem lincken Arm vber seinen lincken Arm kome/so mus ich mit meinem Arm hoch zwischen seine Beine komen/so streck ich jm seinen lincken Arm vbersich/so mus er brechen/oder fallen.

Ein Beinbruch.

Wenn er ſtehet mit geſtrackten Beinen/ſo ſtoſs ich mit meinem rechten Beine auff ſein lincke Knieſchling/Stehet er aber recht inn der wage/ſo kans nicht ſein.

Die einwin-

Die einwindung der Hüffen des Hakens.

Daraus gehet der hinderwurff/wenn ich einem jnn die Arm gehe/ſo behalt ich meinen rechten Arm oben/vnd wende meine rechte Düffe gehling/ nein/vnd lauff jm jnn Daken/ vnd bleibe mit meinem lin- cken Fuſs gegen jm ſtehen/ So gehet der hin- derwurff ſchnell vnd wol.

Digitized by Google

Gebet er mit auffgethanen Henden zu dir/ſo nim das ſtücke des Fauſt-
brechens alſo/ Gibt er dir die rechte Hand/ſo gib jm die lincke/
Gibt er dir die lincke/ſo gib jm die rechte/ Vnd allweg
deinen Daumen jm mitten jnn ſeine hand/
Wie du denn ſihest.

Aus dieſem

Aus diesem stücke gehet ein Armbruch/ Da kom ich mit meinem rechten Arm vber seinen lincken Arm von jnnwendig heraus/ vnder seinem lincken Elnbogen/ Vnd ob der Armbruch nicht gieng/ So schlahe ich mit meinem rechten Schenckel an seinen lincken.

Der hinder-

Digitized by Google

Der hinderwurff des Wakens.

Wenn ich jnn dem Daken bin/ so wende ich den lincken Fuſs hinein zu jm/ Da mus der Dake vnd die Düffe feſt anſtehen/ alsdenn geb ich mich hinderſich auff/ vnd neme den hinderwurff gewaltiglich.

Der Schragen.

Aus dem ewser Haken gehet der Schragen/alſo/ Wenn er mir zu ſchwer iſt im Haken/ſo greiff ich mit meinem lincken Arm an ſeinen rechten Schenckel/vnd hebe den auff/Darnach trette ich mit meinem rechten Schenckel hinder ſeinen lincken/So bin ich fein gantz mechtig.

Wenner

Wenn er mich hat aus dem Daken gestrackt/ſo kom ich mit meinem
lincken Arm ober ſeine beide Arm/vnd thue gleich/wie ich
den Schragen nemen wolt/vnd neme die
lincke Düffe dafür.

Die Gibel

Digitized by Google

Die Gabel im Haken.

Mit meinem rechten Schenckel gebe ich auff so hoch ich kan/vnd wende mich mit meinem Leibe lincks rümher/bleibe oben mit meinem Schenckel stetigs jnn der höhe/so falle ich oben auff jn nider.

Digitized by Google

Wenn mir einer mit beiden Armen vber meinen Hals fiel/ So neme ich jm Hals vnd Arm zu hauff/gehe auff/ vnd neme auch die Gabel.

Digitized by Google

Die kurtze Hüffe.

Wenn er mir den Fuſs aus dem Daken ſtreckt/ſo trette ich mit meinem rechten Schenckel an ſeinen rechten Fuſs auswendig/vnd ſtrecke meinen Schenckel.

Digitized by Google

Die hohe Hüffe.

Wenn ich im Haken bin/vnd der gegenteil ſtehet mir weit / So ſpringe ich mit beiden Beinen fur jn/vnd begebe mich jnn ſprung jnn der wage nider/vnd richt mich hinden auff/dar- nach ziehe ich jn oben gewaltig- lich rüber.

Digitized by Google

Die ausſchlahende Hüffe.

Wann ich einem im Daken bin / vnd er ſtehet mir zu weit / das ich der andern Hüffe keine nemen kan / So ſpringe ich mit meinem rechten Schenckel jm aus dem Daken / vnd wende mich mit meiner Hüffe gantz hinaus / greiffe mit meinem lincken Arm an ſein linck Bein / vnd lauffe mit jm lincks rümher / ſo lange ich wil.

Darnach las ich jm mit meiner rechten Hand den Kopff gehen/ vnd ergreiff mit der selbigen sein linck Bein von vnten auff/ Daraus mache ich jn zur Sackpfeiffen.

Das stücke

Digitized by Google

Das ſtück heiſſt den Rücken knicken.

Wenn mich einer von jm dringen wil/ das ich keine Düffe nemen kan/ſo trette ich mit meinem rechten Schencke jm aus dem Daken/als weit ich kan/ vnd druck mit meinem rechten Elnbogen jm mitten jnn ſeinen rücken/das er vnter mir mus danider fallen/ Das iſt Geſelliglich.

Digitized by Google

Das ist der euſſer Haken.

Wenn er mir mit ſeinem Kopff vnter meinem rechten Arm hindurch wiſcht / So neme ich den hinderwurff / wie ſonſt im rechten Haken.

Dasist

Das ist der vnterhake/ das mein rechter Arm vmb seinen lincken kompt/ Daraus gehet der hinderwurff.

Wo einer

Digitized by Google

Wo einer dazu gedrungen würde / das der hinderwurff nicht diente / ſo trette ich mit meinem rechten Schenckel auſſen an ſeinen lincken / vnd neme das ſtücke den Schragen genant / Der gehet zu heben wie der hinderwurff.

Das gehet

Digitized by Google

Das gehet auch ein ſtücke aus dem vntern Daken/
das heiſſt die Dalbe Düffe.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hie fehet ſich an: wie man vor-
zeiten im Brüblein gerungen hat.

Derjnn der Gruben ſtehet/darff mit dem Beine nicht heraus/end
ſein Gegenman mus hincken auff einem Beine/Da
gehen viel Künſte darauff/end iſt
luſtig zu zu ſehen.

Das ist der hinterwurff des Dakens/einen aus der Gruben zu werffen/Der gehet schnell vnd fein lustig

79.

Das ist

Das ist die Düffe der Kniekel/ist auch gut einen aus der Gruben zu werffen/ So kome ich mit meinem rechten Schenckel jnn seine rechte Kniekel/vnd wend mich auff die rechte setten.

Das ist ein stücke aus der Gruben zu werffen/ das heisst der Mist-
hacke/ Da kome ich mit meinem lincken Beine jnn
seine rechte Knickele/ vnd dringe
jn vberrücke.

Das ist

Das iſt ein frey ſtücke jnn der Gruben ſtet/Wenn er mich jnn den Nacken wil laſſen/So wiſche ich mit meinem Kopff vnter ſeinem rechten Arm hindurch/kompt mein rechter Arm oben an ſeinen Hals/vnd der lincke Arm kompt zwiſchen ſeine Beine/vnd lauff recht mit jm rům/ſo bleibe ich mit dem lincken Bchenckel allemal jnn der Gruben.

Digitized by Google

Das ſtücke das jnn die Gruben gehört/ Das widerteil das ein Nüſſe nimpt/
So faſs ich mit meinem rechten Schenckel jnn die höhe/ jm entges
gen/ So bleibe ich mit meinem lincken Schenckel jnn der
Gruben/ jnn der wage/ iſt der Bruch.

Wenn er

Digitized by Google

Wenn er den Miſthaken nimpt gegen mir/nimpt er jn mit dem lin-
cken Schenckel/ſo ſchlahe ich jn mit meinem rechten Schen-
ckel an ſeinen lincken jnnwendig/ iſt der
Bruch vber den Miſthaken.

So neme ich das ſtücke das anſchlahens/ mit meinem rechten Beine/ Schlahe ich an ſein linckes Bein/ ſo mus er aus dem Miſt-haken gegen jnn die Seiten/ das er fallen mus.

88.

Digitized by Google

Gedruckt zu Wittemberg
durch Hans Lufft.
M. D XXXIX.

Bayerische Staatsbibliothek München
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

500,-
April 85

Digitized by Google
Zeitler